Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

Übersicht über die Lehrgegenstände.

Lehrgegenstand.	Wöchentliche Stundenzahl.															
	OI	UI	OII	UII O	UII M	OIII O	OIII M	UIII O	UIII M	IV O	IV M	V O	V M	VI O	VI M	Sa.
Religionslehre . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	32
Deutsch	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	47
Lateinisch	3	3	3	3	3	4	4	4	4	7	7	8	8	8	8	77
Französisch	4	4	4	4	4	5	5	5	5	5	5	.	.	.	.	50
Englisch	3	3	3	3	3	3	3	3	3	.	.	.	.	.	.	27
Geschichte	3	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	.	.	.	.	25
Erdkunde	.	.	.	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	22
Mathematik und Rechnen	5	5	5	5	5	5	5	5	5	4	4	4	4	4	4	69
Physik	3	3	3	3	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	15
Chemie	2	2	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6
Naturbeschreibung .	.	.	.	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	24
Schreiben	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	2	2	2	8
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	.	.	26
Summa:	30	30	30	30	30	30	30	30	30	29	29	25	25	25	25	428
Gesang	I. Gesangsklasse: 3, II. Gesangsklasse: 3									1		2	2	2	2	15
Turnen	3			3		3		3		3		3		3		21
															Gesammtbetrag:	464

Die Klassen OI, UI, OII, UII, OIII, UIII, IV, V, VI haben einen einjährigen Kursus; die Abteilungen O und M derselben (von UII bis VI) sind Wechselcöten, von denen die mit O (oder M) bezeichneten den Jahreskursus zu Ostern (entspr. Michaelis) beginnen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lehrgegenstand.	Sexta.	Quinta.	Quarta.	Unter-Tertia.	Ober-Tertia.	Unter-Sekunda.	Ober-Sekunda.	Unter-Prima.	Ober-Prima.
Religionslehre. VI 3 Stdn., V–I 2 Stdn.	Biblisches Lesebuch von O. Schulz. Biblische Geschichten des Alten Testaments, im I. Semester Abschnitt I–31, im II. Sem. 32–72 mit Auswahl. Bedeutung der kirchlichen Feste. – Katechismus: Hauptstück I wiederholt, II erlernt. Einprägung von 4 Liedern (6, 15, 31, 33); Wiederholung von 3 L. (14, 25, 26). *HA* wöchentl. $1\frac{1}{2}$ Std.	Biblische Geschichten des Neuen Testaments, im I. Semester Abschnitt 1–71, im II. Sem. 72–42 mit Auswahl. Die kirchlichen Feste. – Katechismus: Hauptstück II wiederholt, III erlernt. Einprägung von 5 Liedern (2, 8, 24); Wiederholung von 4 L. (6, 15, 26, 31). *HA* wöchentl. $1\frac{1}{2}$ Std.	Reihenfolge, Einteilung u. Inhalt der Bücher des A. u. N. Test. – I. Sem. Lesung der Abschnitte aus dem A. Test., die messianischen Verheißungen. Hauptstück I, II wiederholt. – II. Sem. Die Abschnitte des N. Test., Darlegung christl. Hauptbegriffe. Hauptst. III wiederholt, IV u. V erlernt. Einprägung von 4 Liedern (10, 12, 13, 22) u. 2 Psalmen (1, 23); Wiederholung von 4 L. (2, 8, 14, 24). *HA* wöchtl. bis $1\frac{1}{2}$ Std.	Bibelkunde des Alten Testaments u. Geschichte des Reiches Gottes im alten Bunde. (Bibel; Lesebuch, Anhang 1, 3 u. 8.) I. Sem. bis zu Saals Tode, II. Sem. bis zum Ende der Prophetie. Übersicht über das Kirchenjahr; die Ordnung des evangel. Gottesdienstes. Katechismus: Hauptst. I–V wiederholt. Erlernen von 3 Liedern (18, 28, 30) u. 3 Psalmen (8, 90, 103); Wiederholung von 4 L. (12, 13, 15, 31). *HA* wöchtl. bis $1\frac{1}{2}$ Std.	Geschichte des Reiches Gottes im Neuen Testament. Lesung des Evang. Lucae mit besonderer Besprechung der Bergpredigt u. der Gleichnisse, sowie im II. Sem. der Apostelgeschichte. Luthers Leben u. deutsche Reformationsgeschichte bis 1555. Wiederholung des Katechismus, von 4 Liedern (8, 10, 18, 23) u. 2 Psalmen (90, 103); Erlernen von 2 Ps. (121, 139) u. 1 L. (23). *HA* wöchtl. bis $1\frac{1}{2}$ Std.	Bibellesen behufs klarer Erfassung des Zusammenhanges der Offenbarungen im alten und neuen Bunde. Erklärung des Evang. Matthaei (im I. Sem. bis Kap. 10). Der allgemeine Charakter der Synoptiker und die Eigentümlichkeiten der einzelnen. Wiederholung des Katechismus mit Rücksicht auf seine Gliederung. Erlernen von 2 Psalmen (9, 130); Wiederholung von 3 L. (12, 13, 23). *HA* wöchtl. bis $1\frac{1}{2}$ Std.	Erklärung der Apostelgeschichte; im II. Sem. Lesung des 1. Korintherbriefs und von Abschnitten des Philipper- (od. Hebräer-) briefes. Das Wachstum der christl. Kirche im römischen Reiche bis zu Constantinus nach Noack, Hülfsbuch (bis Ober-Prima). Wiederholung des Katechismus, von Sprüchen, Psalmen und Liedern. *HA* wöchentl. $1\frac{1}{2}$ Std.	I. Semester: Geschichte der christlichen Kirche bis zum Ende des Mittelalters und der evangel. Kirche bis zur Stiftung der Union. II. Sem.: Erklärung des Evangeliums Johannis; hieran anschließend Glaubenslehre von Christo, dem heil. Geist und der Kirche. Wiederholungen von Psalmen und Liedern. *HA* wöchentl. $1\frac{1}{2}$ Std.	Die Symbole der christlichen Kirche. Glaubens- und Sittenlehre der evangelischen Kirche im Anschluß an die Conf. Augustana (1–16, 18, 20) und an die Erklärung des Römerbriefes. Wiederholung von Psalmen und Liedern. *HA* wöchentl. $1\frac{1}{2}$ Std.
Deutsch. VI 4 Stdn., V–I 3 Stdn.	Lesebuch von Höpf und Paulsiek. Deutliches u. sinngemäßes Lesen mit Übung im Wiedererzählen. – Grammatik: Redeteile, Flexion der Nomina u. Verba; Lehre vom einfachen Satz, auch mit mehrgliedrigen Satzteilen. Orthographische Übungen in wöchentl. Klassenarbeiten. Erlernen von 12 Gedichten des Lesebuchs. – Siehe Geschichte. *HA* wöchtl. bis 1 Std.	Deutliches und ausdrucksvolles Lesen mit mündl. und schriftl. Wiedererzählungen. – Grammatik: Vervollständigung der Lehre vom einf. und zusammengezogenen Satz im I. Sem., Lehre vom zusammengesetzten Satz im II. Sem. Interpunktionslehre und Rechtschreibung in wöchentl. Klassenarbeiten. Erlernen von 10 Gedichten des Lesebuchs. – Siehe Geschichte. *HA* wöchentl. 1 Std.	Richtig betontes u. euphonisches Lesen. – Grammatik: Lehre von zusammengesetzten Satz, bes. von den subordinierten Sätzen. Ergänzung der Interpunktionslehre und Orthographie. – Mitteilungen über Wortbildung. Erlernen und Vortragen von 10 Gedichten des Lesebuchs. – Im Jahre 7 häusl. Aufsätze und 7 Klassenarbeiten (auch orthogr. Art). *HA* wöchentl. 1 Std.	Lesebuch von Lesung prosaischer Abschnitte und von Balladen Uhlands und Schillers. – Grammat. Eigentümlichkeiten der deutschen Sprache (Flexionen der Nomina, Rektion der Verba, Tempora). Jambische, trochäische Metra. Erlernen u. Vortragen von 6 Gedichten. Im Jahre 7 häusl. Aufsätze und 6 Klassenarbeiten. *HA* wöchentl. 1 Std.	Kirchner. Lesung prosaischer Abschnitte, von Schillers Balladen u. Glocke, sowie von Homers Ilias (Voß' Übers.). – Eigentümlichkeiten der dtsch. Grammatik; Genus des Subst., Wort- und Zeitfolge, Modi, Wortbildung. Erlernen der Glocke u. zweier Gedichte. Im Jahre 7 häusl. Aufsätze und 6 Klassenarbeiten. *HA* wöchentl. 1 Std.	Lesung von Abschnitten aus Schillers Abfall der Niederl. und Belagerung von Antw. – I. Sem. Schillers W. Tell und Lessings Minna v. B. II. Sem. Voß' 70. Geburtstag, Goethes Hermann und Dorothea. – Vorträge über die Privatlektüre (Götz; neuere Dichtungen). Anleitung zur Disposition (Inv. Part. Div.). Im Jahre 10 Aufs., wovon 2 Klassenarbeiten. *HA* wöchentl. $1\frac{1}{2}$ Std.	I. Semester. Schillers Wallenstein, Gattungen und Arten der Poesie. – II. Sem. Das Nibelungenlied in Simrocks Übersetzung; Sagenkreise der Epik. Lessings Abhandlung über die Fabel. Mitteilungen aus der Geschichte der Sprache. – Vorträge über Privatlektüre (Egmont; Dichtungen des Mittelalters). Acht Aufsätze, wovon 2 Klassenarbeiten. *HA* wöchentl. $1\frac{1}{2}$ Std.	I. Semester. Sophokles' Dramen: Antigone u. König Ödipus (oder Philoktet), Goethes Iphigenie. – II. Sem. Mitteilungen aus der Litteraturgeschichte von Luther bis Lessing; Lesung des Laokoon. Schillers Lyrik. – Vorträge über Privatlektüre (Sophokles; Schillers Braut von M.). Acht Aufsätze, wovon 2 Klassenarbeiten. *HA* wöchtl. bis 2 Stdn.	I. Semester. Lesung der II. Dramaturgie Lessings. Schillers Leben, Abschnitte aus seinen pros. Schriften. – II. Sem. Goethes Leben; Auswahl aus seiner Lyrik; Lesung des Tasso. Ein Drama Shakespeares. – Vorträge über klassische Dichtungen und neuere litterargeschichtliche Schriften. Acht Aufsätze, wovon 2 Klassenarbeiten. *HA* wöchtl. bis 2 Stdn.
Lateinisch. VI–V 8 Stdn., IV 7 Stdn., III 4 Stdn., II–I 3 Stdn.	Lateinisches Lesebuch von O. Richter. Grammatik: I. Sem. Regelmäßige Formenlehre der 1., 2., 3. Deklination, des Verbum esse, der 1. Konjugation (bis § 38). – II. Sem. Die vollständige regelm. Deklination und Konjugation (bis § 63). Abl. instr., cum, ut, ne. Wortstellung. Wöchentliche KlArb. *HA* wöchentl. 3 Stdn.	Grammatik: I. Sem. Wiederholung, Deponentia, wichtigere Unregelmäßigkeiten der Deklination, der Verba auf io; Pronomina (bis § 36). – II. Sem. Komparation, Präpos., Verba anomala (bis § 148). Partizipialkonstruktionen, Accus. c. Inf.; ut, ne, postquam, cum. Wöchentl. KlArb. *HA* wöchentl. 3 Stdn.	Lektüre des Corn. Nepos mit Vorbereitung in der Klasse. Grammatik: I. Sem. (4 Stdn.) Wiederholung der Formenlehre; Accus. c. Inf. und Nom. c. Inf.; Konjunktiv in Befehl- und Absichtssätzen. – II. Sem. (3 Stdn.) Ortsbestimmungen, Partizipialkonstr.; Gerundium, Conjug. periphr.; Folgesätze. Kasusregeln. – Dreiwöchentl. 2 KlArb., 1 Exerc. *HA* wöchentl. 4 Stdn.	Schul Lektüre: Caesar de b. gall. II. mit einigen Auslassungen. Grammatik: (2 Stdn.) I. Sem. Lehre vom Nom., Accus., Dativ und Genetiv; relative Finalsätze. II. Sem. Ablativ; die indirekte Rede. Wiederholung der unregelm. Verba. Übersetzen aus O. Schulz' Aufgaben. Sechswöchentl. 3 KlArb., 1 Exerc. *HA* wöchtl. bis $2\frac{1}{2}$ Stdn.	grammatik von Fromm. Lektüre: Caesar de b. gall. I, 30–54; IV, 1–15; VI, 9–28. Grammatik: (2 Stdn.) I. Sem. Genera des Verb, Tempora, Modi. – II. Sem. Konjunktiv nach quin, quod, cum, in Relativsätzen. Oratio obliqua, Gerundis. – Übersetzen aus O. Schulz Aufgaben. Sechswöchentl. 3 KlArb., 1 Exerc. *HA* wöchtl. bis $2\frac{1}{2}$ Stdn.	Lektüre: Caesar d. b. gall. VII mit Auslassungen; Ovid. Metam. ungefähr 180 Verse. Grammatik: (1 Std.) I. Sem. Consecutio temporum, Modi in Haupt- und Bedingungssätzen. – II. Sem. Die Tempora, der Konjunktiv in Nebensätzen. Sechswöchentl. 3 KlArb., 1 Exerc. *HA* wöchtl. bis 2 Stdn.	Lektüre: (3 Stdn.) Sallust. Catilina (resp. Jugurtha 1–75); Ovid. Metam. ungefähr 500 Verse. Gelegentlich grammatische Wiederholungen. Zweiwöchentl. 1 KlArb. (Übersetzung aus dem Lateinischen). *HA* wöchtl. bis 2 Stdn.	Lektüre: (3 Stdn.) Livius lib. 21 (resp. 22); Cicero in Catil. I, III. Vergil. Aeneis ungefähr 250 Verse. Gelegentlich grammatische Wiederholungen. Zweiwöchentl. 1 KlArb. (Übersetzung aus dem Lateinischen). *HA* wöchtl. bis 2 Stdn.	Lektüre: (3 Stdn.) Livius lib. 24–26 mit Auswahl. Horaz. 12 Oden. Gelegentlich grammatische Wiederholungen. Zweiwöchentl. 1 KlArb. (Übersetzung aus dem Lateinischen). *HA* wöchtl. bis 2 Stdn.
Französisch. I V–III 5 Stdn. II–I 4 Stdn.			Elementarbuch von Ulbrich. Aussprache und Orthographie. – Regelmäßige Konjugation auf er, ir; Deklination u. Pluralbildung; Fürwörter u. Zahlwörter. Wöchentliche Diktate. *HA* wöchentl. 1 Stdc.	I. Sem. Lesestück 21–31; Die regelmäßige Konjugation; orthogr. Veränderungen der regelm. Verba; reflexive Verba. Teilungsartikel. II. Sem. Lesestück 32–49; Partizip; Pronomina; die wichtigeren unregelmäßig. Verba. – Sprechübungen. Wöchentl. KlArb; im Jahre 8 Exerc. *HA* wöchtl. bis $1\frac{1}{2}$ Std.	Schulgrammatik von Ulbrich. Lektüre: Michaud croisades. Grammatik: (3 Stdn.) I. Sem. Gruppierung unregelm. Verba; Hülfsverba, Wortstellung mit Auswahl. II. Sem. Tempora, Modi mit Beschränkung auf das Wichtigere. Wiederholung der Formenlehre. – Sprechübungen. Sechswöchtl. 3 KlArb. u. 1 Exerc. *HA* wöchtl. bis 2 Stdn.	Lektüre: Thiers, Bonaparte en Egypte, und ein Drama von Sandeau (Scribe). Grammatik: (2 Stdn.) Erweiterung des Pensums der OIII; sodann im I. Sem. Artikel, Adjektiv, Adverb; im II. Sem. Fürwörter; Rektion der Verba u. Infinitive. – Sprechübungen. Sechswöchtl. 3 KlArb. u. 1 Exerc. *HA* wöchtl. bis 2 Stdn.	Lektüre: Montesquieu, Considérations sur la grandeur des Romains; ein Drama von Delavigne. Grammatik: (2 Stdn.) Pensumfähige Ergänzung: I. Sem. der Wortstellung, der Modi, des Fürworts; II. Sem. der Adjekt., Adverb., Infinitiv u. Partizipien. – Sprechübungen. Sechswöchtl. 3 KlArb. u. 1 Exerc. *HA* wöchtl. 2 Stdn.	Lektüre: Taine, Les Origines; ein Drama von Corneille und von Racine. Litteraturgeschichtlicher Überblick (2 Stdn.). Gelegentliche Wiederholung grammat. Abschnitte; Stilistik, Synonymik. Übersetzen aus Zaurita' Aufgaben. Sprechübungen, Vorträge. Im Jahre 16 KlArb. und 8 Aufsätze (2 in Klausur). *HA* wöchtl. 2 Stdn.	Lektüre: Mirabeau, ausgew. Reden; zwei Komödien Molière's. Litteraturgeschichtl. Übersichten. Gelegentliche Wiederholungen aus der Syntax; Stilistik, Synonymik. Übersetzen von Schillers Abfall der Niederl. Sprechübungen, Vorträge. Im Jahre 16 KlArb. und 8 Aufsätze (2 in Klausur). *HA* wöchtl. 2 Stdn.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lehrgegenstand.	Sexta.	Quinta.	Quarta.	Unter-Tertia.	Ober-Tertia.	Unter-Sekunda.	Ober-Sekunda.	Unter-Prima.	Ober-Prima.
Englisch. III—I 3 Stds.				Aussprache, Lesübungen, Vokabellernen. Regelmäßige Formenlehre, orthogr. Besonderheiten des Verb. (I. Sem. Lekt. 1—12, II. Sem. bis Lekt. 20). Übungen im Übersetzen, Sprechen u. in der Orthographie. Zweiwöchentl. 1 KlArb. *HA* wöchentl. 1 Stde.	Grammatik der engl. Sprache von Sonnenburg. Grammatik: I. Sem. Die Formenlehre der Wortklassen. Präpositionen und Konjunktionen. — II. Sem. Syntax der Tempora, des Konjunktiv, Particip, Gerundium, Infinitiv, der Hülfsverba. — (§ 54—63, § 74—76, 79, 81—84, mit Beschränkung auf das Wichtigere.) Lektüre: Herrig, Reading Book. — Sprechübungen. Zweiwöchentlich 1 KlArb. *HA* wöchtl. bis 1½ Std.	Grammatik: Syntax des Artikels, Substantiv, Adjektiv, Pronomen, Adverb; die Präpositionen. (§ 66—74, 80, 85—94 mit Auswahl.) Lektüre: Irving, Christopher Columbus I. oder Goldsmith, Hist. of England. — Sprechübungen. Sechswöchtl. 2 KlArb. u. 1 Exerc. *HA* wöchtl. bis 1½ Std.	Lektüre: Hume oder Macaulay, Hist. of England, und Scott oder Byron, Poetisches. Grammatik: Planmäßige Ergänzung des Pensums der beiden früheren Klassen. Sprechübungen. Sechswöchtl. 2 KlArb. u. 1 Exerc. *HA* wöchentl. bis 2 Stds.	Lektüre: Dickens, Christmas Carol, oder Macaulay, Lord Clive; Shakespeare, Richard II. abwechselnd mit The Merchant of Venice. Mitteilungen über Metrisches und Synonyma. Übersichten über Gebiete der Syntax. Übersetzen aus Archenholtz, 7jähr. Krieg. Sprechübungen. Sechswöchtl. 2 KlArb. u. 1 Exerc. *HA* wöchtl. 2 Stds.	Lektüre: Macaulay, Warren Hastings, oder Engl. Parlamentsredner; Shakespeare Macbeth, abwechselnd mit J. Caesar und Coriolanus. Mitteilungen über Etymologisches und Sprachgeschichte. Übersichten über Gebiete der Syntax. Übersetzen aus Archenholtz. Sprechübungen. Sechswöchentl. 2 KlArb. u. 1 Exerc. *HA* wöchentl. 2 Stds.
Geschichte. IV—UII 2 Stds., OII—OI 3 Stds.	Lebensbilder von Kaiser Wilhelm I., König Friedr. Wilh. III., u. s. w. bis zu Karl dem Großen; in einer Stunde des deutschen Unterrichts zu erzählen. *HA* fällt fort.	Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte, auch der Griechen (bis zu Lykurg) und der Römer (bis zu den Samniterkriegen); in einer Stunde des deutschen Unterrichts. *HA* fällt fort.	I. Semester: Die wichtigsten orientalischen Kulturvölker; Gesch. der Griechen von Solon bis zu den Diadochen. II. Sem. Römische Gesch. von Pyrrhus bis Augustus. *HA* wöchentl. ½ Std.	I. Sem. Römische Kaiser bis Konstantin. Deutsche Geschichte bis 1125 (Heinrich V.). II. Sem. Deutsche Gesch. bis 1517; Erfindungen, Entdeckungen. *HA* wöchtl. bis ¾ Std.	Grundriß der Weltgeschichte von Andrä-Schmelzer. I. Sem. Deutsche Gesch. der Neuzeit bis 1648; im II. Sem. bis 1740 nebst brandenburgisch-preußischer Gesch. — Das Wichtigste über Frankreich, Niederlande, England, Skandinavien, Polen, Rußland. *HA* wöchtl. bis ¾ Std.	I. Sem. Friedrich der Große, die französ. Revolution bis zur Auflösung des deutschen Reiches. II. Sem. Preußen-Deutschland von 1806 bis 1888; die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwickelung. *HA* wöchtl. bis 1 Std.	I. Sem. Geschichte der oriental. Völker und der Griechen im Altertum. II. Sem. Römische Gesch. (nach einem Rückblick auf die Vorgeschichte) von 280 a. C. bis 476 p. C. Vergl. Erdkunde. *HA* wöchtl. bis 1½ Std.	I. Sem. Gesch. der wichtigsten Ereignisse des Mittelalters bis 1273 im ursächl. Zusammenhange; im II. Sem. die Ereignisse bis 1648. Geschichtlich-geographische Übersicht der Staaten. Gelegentliche Wiederholungen aus der Erdkunde. *HA* wöchtl. bis 1½ Std.	I. Sem. Gesch. der wichtigsten Begebenheiten von 1648 bis 1789. II. Sem. Neueste Geschichte von 1789 bis 1888. — Lebensbilder der Hohenzollern. *HA* wöchtl. bis 2 Stds.
Erdkunde. VI—OIII 2 Stds., UII 1 Std.	Grundbegriffe der physischen u. mathem. Erdkunde. Globus u. Karten. Erdoberfläche: 1) Erdteile, Länder, 2) die Meere. Die Mark Brandenburg. *HA* wöchtl. bis ½ Std.	Physische und politische Erdkunde Deutschlands und der Schweiz. *HA* wöchentl. ½ Std.	Europa (außer Deutschland), besonders die Mittelmeerländer (Gebirge, Flüsse, Klima, Bevölkerung; Staaten, Städte). Anfertigung von Kartenskizzen. *HA* wöchentl. ½ Std.	Physische und politische Geogr. der fremden Erdteile (außer den deutschen Kolonieen). Kartenskizzen. *HA* wöchtl. bis ¾ Std.	Phys. und polit. Erdkunde Deutschlands (u. seiner Kolonieen), der Schweiz und der Niederlande. — Wiederholung der mathem. Geographie. Kartenskizzen. *HA* wöchtl. bis ¾ Std.	Wiederholung und Vervollständigung der Erdkunde Europas (außer Deutschland, Schweiz u. Niederlande). Kartenskizzen. *HA* wöchtl. ½ Std.	Gelegentlich (hier und in I.) gruppierende Wiederholungen aus der allgemeinen Erdkunde, im Geschichtsunterricht.		
Rechnen und Mathematik VI—IV 4 Stds., III—I 5 Stds.	Wiederholung der vier Spezies, Stellenwert der Ziffern. Deutsche Maße, Gewichte, Münzen. I. Sem. Resolvieren und Reduzieren mehrfach benannter Zahlen, Addieren und Subtrahieren in erweiterter dezimaler Schreibweise nach Loew, Rechenbuch. II. Sem. Multiplikation und Dividieren benannter Zahlen in dezimaler Schreibweise. Wöchentl. abwechselnd 1 KlArb. und 1 Exerc. *HA* wöchentl. 1 Std.	I. Sem. Primfaktoren, Teilbarkeit der Zahlen. Bruchrechnung bis zum Addieren und Subtrahieren ungleichnamiger Brüche. II. Sem. Multiplikation und Division von Brüchen; Dezimalbrüche und Verwandlung gewöhnl. Brüche in Dezimalbrüche. Einfache Regeldetri. Wöchentl. abwechselnd 1 KlArb. und 1 Exerc. *HA* wöchentl. 1 Std.	Rechnen: Regeldetri und Prozent- (besonders Zins-) rechnung. Die abgekürzte Multipl. und Division von Dezimalbrüchen bei Berechnung des Flächen- und Körperinhalts. Geometrie (2 Stds.): Anschauliche Entwickelung der Grundbegriffe. Winkel an Parallelen. Kongruenz der Dreiecke bis § 30. Dreiwöchentl. 1 KlArb. und monatlich 1 Exerc. *HA* wöchtl. bis 1½ Std.	Hauptsätze der Arithmetik: (3, nachher 2 Stds.). Die vier Spezies mit allgemeinen und algebraischen Zahlen; Potenzen mit kleineren ganzen Exponenten. Geometrie: (2, nachher 3 Stds.). Elementarkonstruktionen (§ 31—37), Lehre vom Parallelogramm (38—47) und vom Kreise (58—71). Einfache Konstruktionsaufgaben. Vierwöchentl. 1 KlArb. und 1 Exerc. *HA* wöchentl. 2 Stds.	Elementar-Mathematik von Mehler. Arithmetik: Potenzen, Wurzeln, Proportionen; Gleichungen ersten Grades. Geometrie: Flächengleichheit und Inhalt geradliniger Figuren (§ 48—53, 55—57, 103). Ähnlichkeit der Figuren (§ 72—83, 104—113). Konstruktionsaufgaben mit Anwendung der einfachsten Sätze über geom. Örter. Vierwöchentl. 1 KlArb. u. 1 Exerc. *HA* wöchentlich 2 Stds.	I. Semester. Planimetrie; harmon. Teilung, Berechnung des Kreises (§ 90—95, 114—120). — Logarithmen u. ihr Gebrauch. — Anfangsgründe der Trigonometrie bis zur Lösung der elementaren Dreiecksaufgaben. II. Sem. Arithmetik (2 Stds.): Quadratische Gleichungen; logarithmische Übungen. Stereometrie (3 Stds.): Ebenen und Geraden, Neigungs- und Flächenwinkel, Prismen, Pyramiden, Kugeln (Fläche, Volumen). Vierwöchentl. 1 KlArb. und 1 Exerc. *HA* wöchentl. 2 Stds.	I. Semester. Algebra (2 Stds.): Quadratische Gleichungen (Koeffizientengesetz); reziproke und Exponentialgleichungen. Trigonometrie (3 Stds.): Wiederholung und Vervollständigung. II. Sem. Arithmetik (3 Stds.): Reihen, Zinseszins- u. Rentenrechnung, Kombinationen, Binomsatz für ganze Exponenten. Stereometrie (2 Stds.): Vervollständigung für Ecken, Polyeder, Kugelteile und Körperstumpfe. Vierteljährl. 3 KlArb. und 2 Exercir. *HA* wöchtl. bis 2½ Stds.	I. Semester. Erweiterung des Binomsatzes; arithmetische Reihen 2., 3. Ordnung; die einfacheren unendlichen Reihen. — Sphärische Trigonometrie nebst Anwendungen. II. Sem. Einige Kapitel aus der synthetischen Geometrie. — Aufgaben über Maxima und Minima, besonders aus der Stereometrie. — Analytische Geometrie der Geraden. Vierteljährl. 3 KlArb. und 2 Exerc. *HA* wöchtl. bis 2½ Stds.	I. Semester. Kubische Gleichungen und allgemeine Sätze über algebraische Gleichungen. Wiederholungen aus der Trigono- und Stereometrie. II. Sem. Analytische Geometrie der Kegelschnitte. Wiederholungen aus der Arithmetik und algebr. Analysis. Vierteljährl. 3 KlArb. und 2 Exerc. *HA* wöchtl. bis 2½ Stds.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lehrgegenstand.	Sexta.	Quinta.	Quarta.	Unter-Tertia.
			Pflanzenkunde von Loew, Analyt. Leitfaden	
Naturbeschreibung. VI—UII 2 Stdn.	Im Sommer: Beschreibung vorliegender einheimischer Blütenpflanzen mit Unterscheidung ihrer Hauptteile. Im Winter: Beschreibung wichtiger einheimischer Tiere (bes. Säugetiere und Vögel) in Bezug auf äußere Merkmale. (Klasse I, II.) Im Anschluß an das Beobachtete Übung im schematischen Zeichnen, wie in den folgenden Klassen. *H.A* wöchentl. $^1/_2$ Std.	Im Sommer: Genauere Unterscheidung der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung vorliegender Pflanzenarten. (Kursus I, außer 19.) Im Winter: Beschreibung wichtiger einheimischer Wirbeltiere (bes. Reptilien und Fische) nach Exemplaren und Abbildungen. — Grundzüge des Knochenbaues des Menschen u. der Wirbeltiere. (Klasse III, IV.) *H.A* wöchentl. $^1/_2$ Std.	Im Sommer-Vergleichende Beschreibung verwandter Pflanzen; Zusammenstellung der beschriebenen Pflanzen nach dem natürlichen System. (Kursus II, außer 39.) Im Winter: Zusammenfassung des früheren Lehrstoffs nach system. Gesichtspunkten. — Gliederfüßler, bes. Insekten mit Rücksicht auf Lebensweise, Nutzen und Schaden. (Klasse V.) *H.A* wöchentl. $^1/_2$ Std.	Im Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Pflanzen mit schwierigerem Blütenbau; Erweiterung des Systems; Fortsetzung der biologischen Mitteilungen. (Kursus III mit Auswahl.) Im Winter: Niedere Tiere (u. a. Mollusken, Würmer) mit Rücksicht auf Lebensweise. (Auswahl aus Klasse VI—XIV.) *H.A* wöchtl. $^3/_4$ Std.
Physik. II—I 3 Stdn.				
Chemie. OII—I 2 Stdn.				
Zeichnen. V—I 2 Stdn.		Geradlinige, später krummlinige Gebilde nach Wandtafeln oder Vorzeichnungen an der Tafel.	Krummlinige Gebilde mit Übungen im Abändern der Formen; dann Flachornamente und Blattformen.	Einfache Modelle und Ornamente im Umriß; Wiedergabe von Licht und Schatten an den Zeichnungen der Körper.
Schreiben. VI—V 2 Stdn.	Deutsche und lateinische Alphabete, Hauptwörter und Sätze.	Kurrent- und Kursivschrift; Taktschreiben.		
Singen.	Notenkenntnis, Übung der Tonleiter; Einübung von Chorälen und einstimmigen Liedern. 2 Stdn.	Intervalle, Dur- und Molltonleiter; Einübung von Chorälen und zweistimmigen Liedern. 2 Stdn.	Einübung von Chorälen und zweistimmigen Liedern. 1 Std. Die bessern Sänger gehören der II. oder I. Gesangklasse an.	

Ober-Tertia.	Unter-Sekunda.	Ober-Sekunda.	Unter-Prima.	Ober-Prima.
von Leunis. Im Sommer: Ausbau der Formenlehre; Systematik und Biologie an schwierigeren Pflanzenarten. Wichtige Kulturpflanzen; geographische Verbreitung der Gewächse. (Kursus III u. IV mit Auswahl.) Im Winter: Hauptgruppen des Systems nach dem innern Bau. Wiederholung des früheren Lehrstoffes nach systemat. Gesichtspunkten; Übersicht nach Leunis. *H.A* wöchtl. $^3/_4$ Std.	Im Sommer: Einigeraus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen; Kryptogamen, Pflanzenkrankheiten. (Kursus V mit Auswahl.) — Chemische Versuche über Kohlensäure (Pflanzenernährung) u. a. Im Winter: Der Bau des menschlichen Körpers; Gesundheitspflege. — Im Anschluß an die Physiologie chemische Versuche über Sauerstoff (Atmung), Phosphor u. a. *H.A* wöchtl. $^3/_4$ Std.			
	Grundriß der Experimentalphysik von Jochmann.			
	Der propädeutische Kursus behandelt die allgemeinen Eigenschaften der Körper, die wichtigsten Erscheinungen der Mechanik, Wärmelehre, Akustik, Optik, Elektrizität und des Magnetismus; Wirksamkeit der Hauptgesetze, ohne besondere mathem. Deduktionen. Vierteljährl. 1 KlArb. *H.A* wöchtl. $^3/_4$ Std.	Wärmelehre (außer dem Abschnitt von der spezifischen Wärme luftförmiger Körper und von der Wärmestrahlung) und Lehre von der Reibungselektrizität. Vierteljährl. 1 KlArb. u. 1 Exercit. *H.A* wöchtl. 1 Std.	Wellentheorie, Akustik, Optik mit Anschluß der Interferenz und der Polarisationserscheinungen. Vierteljährl. 1 KlArb. u. 1 Exercit. *H.A* wöchentl. $1^1/_2$ Std.	Galvanismus; Mechanik. Wiederholungen aus dem ganzen Gebiet der Physik. Vierteljährl. 1 KlArb. u. 1 Exercit. *H.A* wöchentl. $1^1/_2$ Std.
		Grundriß der Chemie von Rüdorff.		
		Grundbegriffe der Chemie und der Mineralogie. Die Metalloide. Vierteljährl. 1 KlArb. *H.A* wöchtl. $^3/_4$ Std. (Die beiden Abteilungen der Klasse werden getrennt unterrichtet.)	Die verschiedenen Verbindungsklassen und die Krystallsysteme. Die Metalloide und Leichtmetalle nebst ihren Verbindungen, mit Berücksichtigung ihres mineralog. Vorkommens. Vierteljährl. 1 KlArb. *H.A* wöchentl. 1 Std.	Die Schwermetalle. Erläuterungen der wichtigsten chemischen Gesetze und Theorieen. — Untersuchung anorganischer Stoffe im Laboratorium. (Facsb.) Vierteljährl. 1 KlArb. *H.A* wöchentl. 1 Std.
Schwierigere Modelle und Ornamente im Umriß, nachher mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Linearzeichnen: Konstruktionen von Vielecken, Kurven und krummlinigen Gebilden.	Plastische Ornamente im Umriß und mit Rücksicht auf die Beleuchtung. Linearzeichnen: Einfache Körper in verschied. Ansichten, Schnitte von Prismen, Pyramiden, Kegeln.	Plastische Ornamente; ausgeführte Zeichnungen nach Naturgegenständen. Linearzeichnen: Schnitte von Kugeln u. sphärischen Gebilden. Einführung in die Perspektive.	Ornamente und Köpfe; ausgeführte Zeichnungen nach kunstgewerblichen Gegenständen; Malen in Wasserfarben nach körperl. Gipsbln. Linearzeichnen: Projizieren von Geraden, Flächen und Körpern auf zwei Ebenen; darstellende Geometrie. Perspektive, Schattenlehre.	
II. Gesangklasse. Choräle, Motetten, Lieder; vierstimmig. (Jede Stimme 2 Stdn.) 3 Stdn.		I. Gesangklasse. Motetten, Psalmen, Chöre und Lieder; vierstimmig. (Jede Stimme 2 Stdn.) 3 Stdn.		

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verteilung des Unterrichts im Winter-Semester 1895/96.

Laufende Nummer.	Rangordnung.	Name.	Ordinarius in	O I.	U I.	O II.	U II O.	U II M.	O III O.	O III M.	U III O.	U III M.	IV O.	IV M.	V O.	V M.	VI O.	VI M.	Summa.
1.	Direktor	Dr. **Simon.**	O I.	2 Religion 3 Mathem.	3 Religion 3 Mathem.	2 Religion													16
2.	1. Oberlehrer	Dr. **Loew**, Professor.	U I.	2 Chemie 2 Laboorat.	3 Physik 2 Chemie	2 Physik 4 Chemie		3 Physik 2 Naturk.											24
3.	2. desgl.	Dr. **Dressel**, Professor.	V M.		4 Französ. 3 Englisch	4 Französ.										2 Religion 4 Latein			24
4.	3. desgl.	Dr. **Stückel**, Professor.	O II.		3 Deutsch 2 Geschichte	3 Deutsch 3 Latein 2 Geschichte	3 Ge, Erdk. 1 Inspekt.			2 Religion 2 Deutsch 1 Inspekt.									24
5.	4. desgl.	Dr. **Förster**, Professor.		2 Geschichte	3 Latein			(2 Ge, Erdk.)		(2 Deutsch (2 Gesch.)		(2 Deutsch 4 Gesch., Erdk.)							21 cont. No. 21.
6.	5. desgl.	Dr. **Kirchner**, Lic., Professor.	U II M.	3 Englisch			3 Deutsch	2 Religion 3 Deutsch 3 Englisch		2 Religion 2 Englisch 1 Inspekt.	2 Religion								22
7.	6. desgl.	Dr. **Schemmel**, Professor.	U II O.	3 Physik		3 Mathem. 1 Inspekt.	3 Mathem. 3 Physik							4 Mathem. 1 Inspekt.					22
8.	7. desgl.	**Grofsmann.**	O III O.				2 Religion 3 Latein		2 Religion 2 Deutsch 4 Latein				1 Latein 1 Inspekt.						22
9.	8. desgl.	Dr. **Meth.**	O III M.					5 Mathem.		3 Mathem. 3 Naturk.		5 Mathem. 1 Inspekt.				4 Rechnen			22
10.	9. desgl.	Dr. **Schneider.**	IV O.				3 Naturk.		2 Naturk. 2 Erdkde.			2 Naturk.		3 Naturk.		2 Naturk.	2 Naturk.		22
11.	10. desgl.	**Fiege.**	V I O.													1 Deutsch 2 Erdkde. 1 Inspekt.	2 Religion 4 Deutsch 4 Latein 2 Erdkde.		22
12.	11. desgl.	Dr. **Rohenberg.**	V O.						2 Geschichte 1 Inspekt.					2 Deutsch 2 Erdkde.	2 Religion 3 Deutsch 3 Latein 2 Erdkde.				22
13.	12. desgl.	Dr. **Morsch.**	IV M.	2 Deutsch 3 Latein				3 Latein		4 Latein				2 Religion 2 Latein 1 Inspekt.					22
14.	13. desgl.	Dr. **Müller.**	U III O.						1 Mathem.		3 Französ. 3 Mathem. 3 Naturk.				4 Rechnen 3 Naturk.				22
15.	14. desgl.	Dr. **Krüger.**				1 Englisch		4 Französ.	4 Französ.	3 Französ.		4 Französ. 1 Inspekt.							21
16.	15. desgl.	Dr. **Schmidt.**							2 Englisch	2 Religion 3 Englisch			2 Religion 3 Deutsch 3 Geschichte	3 Französ. 3 Geschichte 1 Inspekt.					23
17.	16. desgl.	Dr. **Heinze.**	U III M.	4 Französ.			4 Französ. 3 Englisch					4 Latein 3 Englisch	4 Französ.						22
18.	17. desgl.	**Freund.**	VI M.								3 Deutsch 4 Latein 1 Inspekt.							2 Religion 4 Deutsch 4 Latein	23
19.	18. desgl.	vacat.																	
20.	Wissenschaftlicher Hilfslehrer	**Wilkner.**															4 Rechnen	4 Rechnen 2 Naturk.	10
21.	desgl.	**Kantrowitz.**						(Ge, Erdk.)		(2 Deutsch) (2 Gesch.)	4 Gesch., Erdk.	(2 Deutsch) (4 Ge, Erdk.)						2 Erdkde.	21
22.	Technischer Lehrer	Zeichenlehrer **Langer.**		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen							18
23.	desgl.	Zeichenlehrer **Krause.**											2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen			8
24.	desgl.	Schreiblehrer **Lüben.**													2 Schreiben	2 Schreiben	2 Schreiben	2 Schreiben	8
25.	desgl.	Musikdirektor **Seyffart.**		I. Gesangklasse 3 Std.					II. Gesangklasse 3 Std.				1 Singen		2 Singen	2 Singen	2 Singen	2 Singen	11

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lektüre.

Ober-Prima. Deutsch: Lessings Hamburgische Dramaturgie, Schillers Antrittsrede über Universalgeschichte und Abhandlung über die tragische Kunst; Goethes Tasso, Shakespeares Julius Caesar. — Latein: Livius, lib. 24 und 25 mit Auswahl; Horaz 12 Oden (I 1, 2, 14, 22; II 3, 10; III 2, 3, 30; IV 2, 3, 7). — Französisch: Mirabeaus Reden, Ausg. von Fritsche, 1. Bd.; Molière, L'Avare und Le Misanthrope. Gedichte von Lafontaine, Béranger, Sully. — Englisch: Reden englischer Staatsmänner, Ausg. von Winkelmann; Shakespeare, Macbeth; Gedichte von Montgomery, Hemans, Hood, Longfellow, Mackay.

Unter-Prima. Deutsch: Sophokles' König Ödipus, Antigone und (privatim) Philoktet; Goethes Iphigenie und (privatim) Schillers Braut von Messina; Lessings Laokoon, Klopstocks Oden. — Latein: Livius, lib. 21 und 22, 1—18; Vergils Aeneis, lib. 1, 157—519. Cicero in Catilinam. — Französisch: Taine, Les Origines de la France contemporaine, Ausg. von Hoffmann; Corneille, Horace, und Racine, Britannicus. — Englisch: Dickens, A Christmas Carol; Shakespeare, Merchant of Venice; Gedichte von Milton, Southey, Moore, Hood, Longfellow, Tennyson.

Ober-Sekunda. Deutsch: Schillers Wallenstein und (privatim) Goethes Egmont; Nibelungenlied in Simrocks Übersetzung; Lessings Abhandlung über die Fabel. — Latein: Sallust, Jugurtha mit Auswahl; Ovid, Metam. delectus (Phaethon, Proserpina rapta). — Französisch: Delavigne, Louis XI.; Montesquieu, Considérations sur la grandeur et la décadence des Romains; Gedichte von Lafontaine, Barthélemy, Béranger, V. Hugo, Chênedollé, Delpit, Lemoyne. — Englisch: Macaulay, History of England, 1. Bd.; Byron, The Prisonner of Chillon.

Unter-Sekunda O. Latein: Caesar de bello gallico, lib. 7; Ovid, Metam. delectus (Niobe, Daedalus). — Französisch: Thiers, Bonaparte en Égypte; Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière; Gedichte von Lafontaine und Bérat. — Englisch: Irving, Christopher Columbus; Gedichte von Burns, Hemans, Moore, Mackay.

Unter-Sekunda M. Latein: Caesar wie im Cötus O; Ovid, Metam. delectus (Origo und Aetates mundi). — Französisch: Im Sommer Choix de Nouvelles du XIX. Siècle, Ausg. von Goebel; im Winter Thiers, Bonaparte en Égypte; Gedichte von Lafontaine, Vigny, Boucher, Ryon. — Englisch: Irving, Christopher Columbus I.; Gedichte von Pope, Scott, Montgomery, Hemans, Coleridge, Longfellow.

Eingeführt sind für die Klassen Prima bis Ober-Tertia einschliefslich:

1. Sarrazin, Poésies françaises. (Dresden, Kühtmann.)
2. Kirchner, Englische Gedichte. (Leipzig, Teubner.)

Aufsatz-Themata.

Deutsche Aufsätze. Ober-Prima. (Obl. Morsch.) 1. a) Coriolan im Verhältnis zu seiner Mutter. (Nach Shakespeares Tragödie.) b) Die Geschichte Athens im Lichte des Schillerschen Spaziergangs. — 2. Wie beurteilt Lessing in der Hamburgischen Dramaturgie Weifses Trauerspiel „Richard III."? — 3. (Klassenaufsatz.) Inwiefern haben die Franzosen des Aristoteles Lehre von der Tragödie falsch verstanden? — 4. Warum feiern wir Deutsche den Sedantag? — 5. a) Wie stellt Schiller in der Rede über Universalgeschichte den Unterschied zwischen dem Brotgelehrten und dem philosophischen Kopf dar? b) Iphigenie und ihre Berater. — 6. Wie ist die Metapher „Die Natur schläft im Winter" zu begründen?" — 7. (Klassenaufsatz.) Dramatischer Aufbau und Gedankengang des ersten Aktes von Goethes Torquato Tasso. — 8. Unglück selber taugt nicht viel; doch es hat drei gute Kinder: Kraft, Erfahrung, Mitgefühl.

Unter-Prima. (Im Sommer Obl. Morsch, im Winter Prof. Stäckel.) 1. Was ist von der Einteilung der Bürger in Nährer, Lehrer und Wehrer zu halten? — 2. Aufbau und Gang der Handlung in Sophokles' König Ödipus. — 3. Recht und Unrecht in der That der Antigone nach Sophokles' Drama. — 4. (Klassenaufsatz.) Die Schicksale des Orest bis zur Ankunft in Tauris (nach Goethes Iphigenie). — 5. a) Wie stützte das Papsttum im Mittelalter seinen Anspruch auf die Oberherrschaft? b) Das Meer, Griechenlands Freund. — 6. Worin besteht der Reiz, den Ruinen auf uns ausüben? — 7. Welche geschichtlichen Erkenntnisse lehrt uns die Episode von Caesar und Ariovist? — 8. (Klassenaufsatz.) In den Ocean schifft mit tausend Masten der Jüngling.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ober-Sekunda. (Prof. Stäckel.) 1. Durch welche historischen Vorgänge fand die Verbreitung der Kultur statt? — 2. Gedankengang im Prolog zu Schillers Wallenstein. — 3. Wodurch macht uns Schiller den Verrat Wallensteins verständlich? — 4. (Klassenaufsatz.) Es geschieht nichts Neues unter der Sonne. — 5. Die Rechtspflege in Goethes Götz. — 6. Mit welchem Recht wird Alexander „der Grofse" genannt? — 7. Wodurch wird Kriemhilde die Holde zur Unholdin? — 8. (Klassenaufsatz.) Wodurch weifs das Nibelungenlied in uns Sympathie für Hagen, den Mörder Siegfrieds, zu erwecken?

Unter-Sekunda. Cötus O. (Im Sommer Prof. Stäckel, im Winter Prof. Kirchner.) 1. Der Krieg als Beweger des Menschengeschicks. — 2. Inhalt und Bedeutung der beiden ersten Scenen in Schillers Tell. — 3. (Klassenarbeit.) Der zweite schlesische Krieg. — 4. Die deutschen Zustände am Ausgang des Mittelalters nach Goethes Götz v. B. — 5. Wie der Herr, so der Knecht. Nachgewiesen an Goethes Götz und Lessings Minna v. B. — 6. (Klassenarbeit.) Wilhelm Tell. — 7. Das Fest im Walde, nach Vofs' Luise. — 8. Virtutem incolumem odimus, sublatam ex oculis petimus invidi. — 9. (Klassenarbeit.) Mutter und Sohn, nach Goethes Herm. u. Dor. — 10. a) Wer auf dem Sinne beharrt, der bildet die Welt sich. b) Wie gelangt Dorothea durch Dienen zum Herrschen? — 11. a) Leonidas und Zriny, eine Parallele. b) Schillers „Kraniche des Ibykus" und Chamissos „Die Sonne bringt es an den Tag". — 12. (Abschlufs-Prüfung.) Die Vorfabel zu Minna von Barnhelm.

Cötus M. (Prof. Kirchner.) 1. Tamms Heim. — 2. a) Inwiefern ist Goethes Herm. u. Dor. ein deutsches Epos? b) Der historische Hintergrund in Herm. u. Dor. — 3. (Klassenarbeit.) Der erste Gesang von H. u. Dor. — 4. Deutschland, das Herz Europas. — 5. (Abschlufs-Prüfung.) Der Starke ist am mächtigsten allein! — 6. Der Apfelschufs in Altorf, ein Bericht Leutholds. — 7. a) Die Stifter des Rütlibundes. b) Die Frauen in Schillers Tell. — 8. (Klassenarbeit.) Rudenz und Attinghausen. — 9. Die Vorfabel zu Goethes Götz. — 10. Die Örtlichkeiten in Minna v. B. — 11. a) Die tapfersten Männer sind auch die mitleidigsten, nachgewiesen an Lessings M. v. B. b) Wie bestraft Minna den Tellheim? — 12. (Klassenarbeit.) Übersetzung aus Washington Irving.

Französische Aufsätze. Ober-Prima. (Obl. Heinze.) 1. L'invention de l'imprimerie. — 2. L'oeuvre législative de Charlemagne. — 3. (Klassenaufsatz.) Raconter les luttes soutenues par le Grand Électeur pour acquérir et défendre la souveraineté en Prusse. — 4. Le rôle de la France dans la guerre de trente ans. — 5. Comment Molière était-il préparé à son rôle d'acteur et d'auteur en rentrant à Paris en 1658? — 6. La fondation de la République des États-Unis. — 7. (Klassenaufsatz.) La première Coalition contre la France (1793—1797). — 8. La découverte de l'Amérique.

Unter-Prima. (Im Sommer Obl. Heinze, im Winter Prof. Dressel.) 1. La Convention nationale. — 2. Les grues d'Ibycus. — 3. Gravelotte et Saint-Privat. — 4. (Klassenaufsatz.) L'origine de la guerre de 1870. — 5. Napoléon I. à l'apogée de sa puissance. — 6. Le concile de Constance. — 7. La Saint-Barthélemy. — 8. (Klassenaufsatz.) Conduite de Charles-Quint envers les Protestans.

Abiturienten-Prüfungen:

Zu Michaelis 1895.

Deutscher Aufsatz: Inwiefern giebt der erste Akt von Goethes „Torquato Tasso" die Exposition des ganzen Schauspiels?

Französischer Aufsatz: Analyse de l'Avare de Molière.

Englisches Exercitium: Die Schlacht bei Hastings. (Nach Hume, Hist. of Engl. I.)

Lateinische Übersetzung: Livius lib. 25 cap. 19 § 6 sq.

Mathematische Arbeit: 1. Die sechs Wurzeln der Gleichung

$$x^6 + 21x^5 + 123x^4 - 534x^3 + 123x^2 + 21x + 1 = 0$$

sind zu berechnen. — 2. In eine Kugel ist ein gerader Kegel beschrieben, der $^3/_4$ des gröfsten eingeschriebenen Kegels ist; wie verhält sich die Höhe jenes Kegels zum Kegelradius? — 3. Ein sphärisches Quadrat, das den zwölften Teil der Kugelfläche einnimmt, soll in ein sphärisches Dreieck verwandelt werden, dessen Winkel sich um je 10° unterscheiden; wie verhalten sich die Umfänge beider Figuren? — 4. In einer Ellipse mit den Achsen 10 und 8 verhalten sich die Lote, welche von den Brennpunkten der Kurve auf eine Tangente gefällt werden, wie 7 zu 3; die Koordinaten des Tangentialpunktes sind zu finden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Physikalische Arbeit: Die Gesetze der gleichförmigen Bewegung auf dem Kreise sind zu entwickeln und auf folgendes Beispiel anzuwenden: Ein Körper von 1,5 kg Gewicht ist mit seinem Schwerpunkte an einem 0,8 m langen Faden befestigt; wieviel Umdrehungen in der Sekunde kann der im Kreise geschwungene Körper höchstens machen, wenn der Faden eine Zugfestigkeit von 43,462 kg besitzt?

Zu Ostern 1896.

Deutscher Aufsatz: Inwiefern entspricht die Erscheinung des Geistes in Shakespeares Hamlet denjenigen Anforderungen, welche Lessing in der Hamburgischen Dramaturgie für das Vorkommen von Gespenstern aufstellt?

Französischer Aufsatz: Analyse du Misanthrope de Molière.

Englisches Exercitium: Die Eroberung von Quebec 1758. (Nach Hume XXX.)

Lateinische Übersetzung: Livius lib. 7 cap. 37 § 4 sq.

Mathematische Arbeit: 1. In einer arithmetischen Reihe dritter Ordnung heifsen die ersten vier Glieder + 35, — 315, — 629, — 883; von wieviel Gliedern ist die Summe — 5005? — 2. Die Schenkel eines Winkels im Raum haben zu einer Ebene, die durch seinen Scheitelpunkt geht, die Neigungswinkel 23° 12,67′ und 12° 30,28′, während der Winkel zwischen den Projektionen der Schenkel 169° 3,3′ beträgt; wie grofs ist der Winkel im Raum? — 3. Zwischen zwei konzentrische Kugeln, deren Radien sich wie 737 zu 1500 verhalten, soll eine regelmäfsige Pyramide gelegt werden; wieviel Seitenflächen hat dieselbe? — 4. Um das senkrecht zur Achse abgeschnittene Segment einer Parabel (mit dem Parameter 4) läfst sich ein Rechteck beschreiben, dessen Umfang 84 ist; der Flächeninhalt des Segments ist zu berechnen.

Physikalische Arbeit: Die Hauptgewichte einer Atwoodschen Fallmaschine sind einzeln 270 g schwer. Nach wieviel Sekunden wird das eine Gewicht am Fufs der 2,88 m hohen Maschine aufschlagen, 1) wenn es mit dem Übergewicht von 5 g beschwert bleibt, 2) wenn das Übergewicht nach 4 Sekunden durch den Auffangring abgehoben wird? — Die Gesetze der gleichförmig beschleunigten Bewegung sind dabei zu entwickeln.

Dispensiert

von der Teilnahme am Religionsunterricht war kein christlicher Schüler.

In der I. Gruppe des römisch-katholischen Religionsunterrichts werden die Schüler des Königlichen Realgymnasiums, des Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums, des Askanischen Gymnasiums, der Friedrichs-Werderschen Oberrealschule, der VI. städtischen Realschule, der Königlichen Vorschule, der Seminarschule und der höheren Knabenschule des Dr. Brauner in vier Abteilungen unterwiesen, deren dritte in zwei Parallelcöten zerfiel. Insgesamt wurden 149 Schüler unterrichtet, von denen dem Friedrich-Wilhelms-Gymnasium 24, dem Askanischen Gymnasium 22, dem Königlichen Realgymnasium 21, der Friedrichs-Werderschen Oberrealschule 20, der VI. städtischen Realschule 12, der Königlichen Vorschule 24, der Seminarschule 3, der Dr. Brauner'schen Schule 23 angehörten. — Die Frequenz der I. Abteilung betrug im Sommerhalbjahr 8, im Winterhalbjahr 7, der II. Abteilung 39, der III. Abteilung im Sommer 57, im Winter 61, der IV. Abteilung 19 resp. 16. Die behandelten Unterrichtspensa waren folgende:

I. Geschichte der christlichen Kirche von Bonifatius bis zur französischen Revolution. Glaubenslehre: Von Gott und von den Werken Gottes bis zu den Sakramenten. (Pfarrer Behrendt.)

II. Die Lehre von den Sakramenten, von der Vollendung der Welt. Sittenlehre: Die Gebote Gottes im allgemeinen, die zehn Gebote im besonderen; das Leben der Christen im Kirchenjahre. (Dr. Hille.)

III A. Biblische Geschichte des alten Testaments bis zur Zeit der Könige; Geographie von Palästina. Erstes Hauptstück des Katechismus: Vom Glauben. (Lehrer Grützner.)

III B. Biblische Geschichte des neuen Testaments: Die Leidensgeschichte Jesu Christi, die Apostelgeschichte; Wiederholung der Geschichten des alten Testaments; Geographie von Palästina. Katechismus: Von der Gnade und den Sakramenten. (Lehrer Reitz.)

IV. Ausgewählte Geschichten des alten und neuen Testaments. Gebete; das apostolische Glaubensbekenntnis und kurze Erklärung desselben; die zehn Gebote Gottes; die sechs Stücke, welche jeder Christ glauben mufs. (Lehrer Gorchs.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Turn-Unterricht.

Die Anstalt besuchten im Sommer 536, im Winter 521 Schüler; unter diesen waren vom Turnunterricht überhaupt befreit

auf Grund ärztlicher Zeugnisse im S. 36, im W. 35,
aus anderen Gründen . . . . . im S. 4, im W. —;

zusammen: im S. 40, im W. 35, also
von der Gesamtzahl der Schüler: im S. 7,4%, im W. 6,7%.

Es bestanden bei 15 getrennt zu unterrichtenden Klassen sieben Turnabteilungen; zur kleinsten davon gehörten im S. 54, im W. 53, zur gröfsten 61 Turner. — 56 Vorturner und Zugführer wurden in zwei Abteilungen je eine Stunde besonders unterwiesen. Abgesehen von diesen zwei Stunden waren wöchentlich insgesamt 21 Stunden für den Turnunterricht angesetzt; ihn erteilten im Sommer Lehrer Buro, im Winter Oberlehrer Dr. Schmidt und Kandidat Dr. Kramer.

Im Sommer turnten die fünf ersten Abteilungen in je zwei Stunden der Nachmittage des Dienstags, Mittwochs oder Sonnabends auf dem 3300 m vom Schulhause entfernten freien Platz in der Hasenheide; die anderen Turnstunden dieser Abteilungen, sowie die der sechsten und siebenten Abteilung wurden in der Turnhalle erteilt, die, auf dem Schulhof gelegen, vormittags nur in vier Wochenstunden von uns benutzt werden kann, da sie auch für die Elisabethschule bestimmt ist. Im Winter turnten alle Abteilungen in der Halle, und zwar während 4 einzelner Vormittags- und 17 einzelner Nachmittagsstunden. Die Vorturnerstunden fanden im S. und im W. in der Halle statt. — Turnspiele nahmen regelmäfsig einen Teil der Turnstunden ein, auch im Winter, soweit der Raum der Halle dazu ausreichte; während der längsten Sommertage wurden sie auch nach dem Unterricht veranstaltet.

Beim letzten Turnen des Sommers (am 25. September) erhielten die Erinnerungsmedaille die Zugführer Richard Bünning und Johannes Hefs.

Die Zahl der Freischwimmer hat sich gegen das vorige Schuljahr recht erfreulich (um (16%) erhöht, wozu die verhältnismäfsig günstige Witterung des Sommers beigetragen haben mag; für den jetzigen Stand gilt folgende Tabelle:

A. Altersstufe der Schüler.	B. Zahl der Schüler auf der Anstalt.	C. Darunter (B.) waren Freischwimmer.	D. Hiervon (C.) haben 1895 das Schwimmen erlernt.
10 bis 12 Jahr alt	182	31 = 17%	24.
13 bis 15 Jahr alt	176	75 = 42,5%	23.
16 bis 19 Jahr alt	154	96 = 62,3%	9.
zusammen	512	202 = 39,4%	56.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verzeichnis der am Königlichen Realgymnasium eingeführten Lehrbücher.

1. Schulz-Klix, biblisches Lesebuch. 26. Auflage.
2. Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. 23. Auflage.
3. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung.
4. Hopf-Paulsiek, deutsches Lesebuch für Sexta, für Quinta, für Quarta. (Neubearbeitung.)
5. Kirchner, Lesebuch für die mittleren Klassen höherer Anstalten.
6. Richter, lateinisches Lesebuch. 6. Auflage.
7. Fromm, Kleine Schulgrammatik der lateinischen Sprache. 15. Auflage.
8. O. Schulz, Aufgaben zur Einübung der lateinischen Grammatik. 17. Auflage.
9. Ulbrich, Elementarbuch der französischen Sprache. 7. Auflage.
10. Ulbrich, Schulgrammatik der französischen Sprache. 3. Auflage.
11. Zauritz, Übersetzungsaufgaben aus dem Deutschen ins Französische.
12. Sonnenburg, Grammatik der englischen Sprache. 13. Auflage.
13. Herrig, First english reading book. 20. Auflage.
14. Andrae-Schmelzer, Grundrifs der Weltgeschichte. a) Altertum. b) Mittelalter und Neuzeit
15. Seydlitz, Grundzüge der Geographie. 22. Bearbeitung.
16. Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen.
17. Loew, Aufgaben zum Rechnen mit Dezimalbrüchen. 4. Auflage.
18. Koch, Aufgaben für das Rechnen. Heft 5 (für V.), 6 (für IV.). Neubearbeitung.
19. Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik. 16. Auflage.
20. Meier-Hirsch, Aufgaben aus der Algebra, bearbeitet von Bertram. 18. Auflage.
21. August, logarithmische und trigonometrische Tafeln. 12. Auflage.
22. Jochmann-Hermes, Grundrifs der Experimentalphysik. 12. Auflage.
23. Rüdorff, Grundrifs der Chemie. 9. Auflage.
24. Leunis, analytischer Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie. 8. Auflage.
25. Loew, Pflanzenkunde. 1. Teil (für V. und IV.), 2. Teil (für III. und II.).
26. Rode, Leitfaden für den Gesangunterricht. Heft 1. (für VI.), 2. (für V.), 3. (für IV.).

Aufserdem deutsche Autoren (von Unter-Tertia ab), lateinische (von Quarta ab), französische (von Ober-Tertia ab), englische (von Unter-Sekunda ab).

Von obigen sechsundzwanzig Nummern werden in den einzelnen Klassen folgende gebraucht:

Sexta: No 1, 3, 4, 6; 16, 17, 26.
Quinta: No. 1, 3, 4; 6, 15, 16, 17, 25, 26.
Quarta: No. 1, 3, 4, 6; 9, 14a), 15, 18, 19; 25, 26.
Unter-Tertia: No. 1, 5, 7, 8; 9, 12, 14b); 19, 24, 25.
Ober-Tertia: No. 2, 5, 7, 8; 10, 11, 12, 13; 14b), 19, 24, 25.
Unter-Sekunda: No. 2, 7, 10, 12; 14b), 19, 21, 22, 25.
Ober-Sekunda: No. 2, 7, 10, 12; 14a), 19, 21, 22, 23.
Prima: No. 2, 7, 10, 11, 12; 19, 21, 22, 23.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Verfügungen der Behörden.

1. Das Präsidium des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums giebt unter dem 28. Oktober 1895 Nachricht, dafs nach den Veränderungen, welche während der letzten Jahre unter den Räten der Behörde eingetreten sind, die Bearbeitung der schultechnischen Angelegenheiten für unsere Anstalt dem Herrn Provinzial-Schulrat Dr. Hochheim übertragen ist.

2. Das Schulkollegium genehmigt am 27. November, dafs von Ostern 1896 ab (an Stelle des Leitfadens der Geographie von Voigt) bei uns das Lehrbuch von Seydlitz, Grundzüge der Erdkunde, zur Einführung gelangt.

3. Der Herr Minister hatte bereits am 6. Januar 1892 die Schulkollegien allgemein ermächtigt, Abweichungen von den für einzelne Fächer festgesetzten Wochenstunden unter gewissen Voraussetzungen zuzulassen; nach den bisher bei Durchführung der Lehrpläne gemachten Erfahrungen wird durch Verfügung vom 13. Oktober 1895 denselben Behörden auch die Befugnis erteilt, nach Bedürfnis auf Antrag der Direktoren in den Klassen Prima und Sekunda der Realgymnasien die für das Lateinische festgesetzte Stundenzahl um je eine zu erhöhen, welche zur Befestigung und Einübung der Grammatik oder für die Lektüre benutzt werden kann. Die Deckung der eventuell anzusetzenden Mehrstunden soll ohne Überlastung der Lehrer erfolgen; die Provinzialbehörde aber wird im einzelnen Fall prüfen, auf welche Weise diese Stunden für jede Klasse unter thunlichster Festhaltung der Gesamtzahl ihrer Wochenstunden gewonnen werden kann (auch durch Reduktion der dritten Turnstunde auf eine Stunde freier Bewegungsspiele). — Der Berichterstatter bemerkt hierbei, dafs er einen Antrag auf Vermehrung der Lateinstunden für die genannten Klassen des Königlichen Realgymnasiums nicht gestellt hat; denn bei richtiger Bemessung der Forderungen sind auch in noch geringerer Stundenzahl als seit 1892 die jetzigen Klassenziele des Lehrfachs erreichbar gewesen, wie die im Programm von Ostern 1893 (Seite 21) erwähnten Thatsachen beweisen und hiesige Erfahrungen bestätigt haben. — Der Stundenplan der unteren und mittleren Klassen Berliner Anstalten ist nach früheren Anordnungen des Provinzial-Schulkollegiums, erneuert durch Verfügung vom 5. Dezember 1895, so zu gestalten, dafs der Umfang des zusammenhängenden Unterrichts eines Tages 1) in Sexta und Quinta nicht über 5 Stunden hinausgeht, 2) in Quarta und Tertia (einschliefslich der fakultativen Fächer) nur dann 6 Stunden beträgt, wenn unter diesen eine Gesang- oder Turnstunde sich befindet; für Quarta bleibt ein sechsstündiger Vormittagsunterricht nur an zwei Wochentagen zulässig. Für alle Klassen sind aber wenigstens zwei Nachmittage der Woche vom Unterricht frei zu halten.

4. Vom 1. April 1896 ab wird für das Königliche Friedrichs-Wilhelms-Gymnasium und unsere Schule ein wöchentlich zweistündiger jüdischer Religionsunterricht in den Lokalen der erstgenannten Anstalt eingerichtet. Die betreffenden Schüler empfangen ihre Unterweisung nach den Klassenstufen in drei Abteilungen: Die erste wird aus Primanern und Obersekundanern, die zweite aus Untersekundanern und Tertianern, die dritte aus Quartanern, Quintanern und Sextanern gebildet. — Voraussichtlich wird für die zweite und dritte Abteilung der Religionsunterricht auf die Stunden Dienstags und Freitags 11 bis 12 Uhr fallen.

5. Wegen der durch Reichsgesetz vom 8. April 1895 angeordneten Berufs- und Gewerbezählung fiel am 14. Juni der Unterricht in sämtlichen Schulen aus; bei der allgemeinen Volkszählung am 2. Dezember war der Unterricht der höheren Lehranstalten nur insoweit auszusetzen, als die Mitwirkung von Lehrern bei der Zählung es erforderlich machte. — Auf Allerhöchsten Befehl ordnete die Königliche Behörde für den Sedantag eine Aufstellung von Schülern der Berliner Anstalten Unter den Linden und im Lustgarten an, auch für den 18. Januar, den 25jährigen Gedenktag der Proklamierung des Deutschen Reichs, eine allgemeine Feier in allen Schulen des Landes unter Ausfall des Unterrichts.

6. Das Kaiserliche Kommando der Werftdivision zu Kiel erteilt am 20. November Nachricht über die Laufbahn der Marine-Zahlmeister. Die Ober-Zahlmeister haben den Rang der Hauptleute und ein Gehalt von 4500 Mk. jährlich, wozu der Wohnungsgeld- und Servis-Zuschufs kommt; die Unter-Zahlmeister haben den Rang der Sekonde-Lieutenants, ihr Gehalt regelt sich von 2100 Mk. bis 3300 Mk. jährlich nach dem Dienstalter; für die Pensionsberechtigung rechnet die im Auslande zugebrachte Dienstzeit doppelt. — Behufs Zulassung für den Zahlmeisterdienst ist das Zeugnis für Oberprima eines Gymnasiums oder Realgymnasiums beizubringen, sowie die Seedienstfähigkeit auf Grund der Ablegung einjährig-freiwilligen Dienstes bei der Marine-Infanterie oder der Matrosen-Artillerie-Abteilung bis zum vollendeten 21. Lebensjahre nachzuweisen. Den Aspiranten ist der Übertritt zum Dienst als Marine-Intendantur-Sekretär (nach anderthalbjähriger weiterer Ausbildung und abgelegter Prüfung) freigestellt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

7. Der Herr Minister verfügt am 26. November für diejenigen jungen Leute, welche in die Apothekerlaufbahn einzutreten beabsichtigen, aber weder an sechsstufigen höheren Schulen mit Latein die Entlassungsprüfung (event. als Extraneer), noch an Vollanstalten mit lateinischem Unterricht die Abschlufsprüfung nach einjährigem Besuch der Untersekunda bestanden haben, sowie für diejenigen, welche im Wege privater Vorbereitung die schulwissenschaftlichen Kenntnisse sich aneigneten, dafs die Annahme als Apothekerlehrling von der Vorlegung eines Reifezeugnisses für die Prima eines Realgymnasiums oder Gymnasiums abhängig zu machen ist. — Vorläufige Bescheinigungen über das Bestehen der Abschlufsprüfung erklärt der Ministerial-Erlafs vom 5. Juni nicht blofs für diejenigen statthaft, welche nach Abgang von der Schule zur Pharmacie übergehen wollen (wie schon im Jahresbericht 1894 mitgeteilt), sondern auch in ähnlichen Fällen, wo durch die Berufswahl ein Abweichen von der allgemeinen Regel gerechtfertigt erscheint. — In der Verfügung vom 24. Dezember spricht der Herr Minister sein Befremden darüber aus, dafs in mehreren Fällen Schüler der Untersekunda höherer Lehranstalten behufs Erlangung des Militärzeugnisses sich der Prüfung vor einer königlichen Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige unterzogen haben, ohne vorher die Schule zu verlassen. Die Schulverwaltung mufs Wert darauf legen, dafs einer willkürlichen Durchbrechung der für solche Schulen vorgeschriebenen Ordnungen entgegengetreten wird. Schüler einer Untersekunda, die es vorziehen, die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst durch Ablegung der Prüfung vor einer Departements-Prüfungs-Kommission nachzuweisen, geben schon durch ihre Anmeldung bei einer solchen zu erkennen, dafs sie auf die andre Art des Nachweises, die Beibringung der erforderlichen Schulzeugnisse, verzichten und die Beurteilung ihrer Leistungen seitens der Schule bedeutungslos machen wollen. Mit Rücksicht hierauf haben die Direktoren der höheren Lehranstalten nach folgenden Gesichtspunkten zu verfahren: 1) Beabsichtigt ein Schüler der Anstalt sich der Prüfung vor einer Departements-Prüfungskommission zu unterziehen, so hat er davon seinem Direktor rechtzeitig Anzeige zu machen, dieser aber in jedem Falle sorgsam zu prüfen, ob ein solches Verfahren durch besonders zwingende Verhältnisse gerechtfertigt und das Verbleiben des Schülers an der Anstalt unbedenklich ist, oder ob im Interesse der Schulzucht darauf gedrungen werden mufs, dafs er nach Ausführung seines Vorhabens die Schule verläfst. 2) Unterzieht sich in Zukunft ein Schüler ohne Vorwissen des Direktors dem Examen vor einer Königl. Prüfungskommission für Einj.-Freiw., so ist er von der Schule zu entlassen. 3) Der Wiedereintritt in eine höhere Lehranstalt ist Schülern, die nach obigen Bestimmungen ihre frühere Schule verlassen mufsten, erst mit dem Beginn des neuen Schuljahres zu gestatten, und zwar ist dabei (ohne Rücksicht auf das Ergebnis des Examens vor der Departements-Kommission) lediglich nach den Bestimmungen zu verfahren, die für die Aufnahme neuer Schüler — namentlich auch betreffs der Klassenstufe — mafsgebend sind. In den dreijährigen Verwaltungsberichten ist von diesbezüglichen Fällen Mitteilung zu machen.

8. Am 23. Dezember 1895 lenkt im Auftrage des Herrn Ministers das Königliche Provinzial-Schulkollegium die Aufmerksamkeit der Lehrerkollegien auf eine von Professor Eulenberg (in No. 48 der Deutschen Medizinischen Wochenschrift) festgestellte „physische Überbürdung" der jüngeren Schüler durch schwerwiegende Schulmappen. Bei der Wägung der letzteren in den drei unteren Klassen unserer Anstalt während der Woche vom 11. bis 17. Januar hat sich als Durchschnittsgewicht der Mappe des Sextaners, und ebenso des Quartaners, 6,2 Pfund, der Mappe des Quintaners 5,7 Pfund ergeben. Aber in 16 Prozent aller Fälle wurden Mappen getragen, welche allein schon anderthalb Pfund wogen; für sechs Schüler waren von den Eltern um der Dauerhaftigkeit der Mappen willen solche im Gewicht von $2^1/_5$ Pfund beschafft, während viele andere Schüler mit $^1/_4$ Pfund schweren Mappen auskamen. In 31 Prozent aller Fälle wurden überflüssige Bücher und Hefte zur Schule gebracht, welche eine erhebliche Belastung der Schüler um Gewichte bis zu $1^1/_2$ Pfund verursachten; einige den Quartanern vom Hause überwiesene Atlanten wogen gegen 2 Pfund. Wenn nun für die zehn- bis zwölfjährigen Schüler vom Tragen solcher Gewichte Nachteile zu befürchten stehen, so müssen einerseits die Eltern bei Ankauf der Mappen mehr Rücksicht auf die Körperkräfte ihrer Söhne nehmen und diese zur Ordnung und überlegten Auswahl des Nötigen anhalten, wie andererseits die Ordinarien der unteren Klassen durch Mahnungen und gelegentliche Kontrolle auf ernste und nachhaltige Ordnungsliebe ihrer Zöglinge einwirken werden. — Vorfälle der jüngsten Zeit veranlassen die Behörde zu der Anordnung, die früher wegen Handhabung der Disziplin und insbesondere wegen Anwendung körperlicher Züchtigung gegebenen Vorschriften zum Gegenstand der Konferenz-Besprechung zu nehmen.

9. Der Herr Minister hat sich, wie unter dem 9. Mai mitgeteilt wird, damit einverstanden erklärt, dafs Schüler mit den strengsten Strafen, namentlich mit Ausschliefsung aus der Schule zu belegen sind, wenn sie Schülerverbindungen angehören, welche auch Nichtschüler zu Mitgliedern zählen oder die Auslieferung des Verbindungsinventars ablehnen. — Wir weisen die Eltern unserer Schüler wiederum und nachdrücklichst auf den Ministerial-Erlafs vom 29. Mai 1880 über Schülerverbindungen überhaupt hin; in demselben war Folgendes gesagt:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

„Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder gröfserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, dafs dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen mufs, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt aufserhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, durchdrungen von der Überzeugung, dafs es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen. — Wegen der Mifsstände, welche bei Abschiedsfeierlichkeiten der Abiturienten hiesiger Schulen in den letzten Jahren hervorgetreten sind, besonders auch nach der Richtung, dafs ein ganz unzulässiger Kostenaufwand durch die Zahl der Teilnehmer und das Mafs der Darbietungen verursacht wird, weist die Behörde auf die Notwendigkeit besonderer Mafsnahmen der Direktoren und Lehrerkollegien hin. Unter anderen Bedingungen für eine solche Abschiedsfeier ist festzuhalten, dafs zu derselben die Veranstalter oder Teilnehmer, solange sie nicht von der Schule abgegangen sind, der besonderen Genehmigung des Direktors bedürfen.

Bereits im Programm des Jahres 1893 war auf den erschütternden Vorfall Bezug genommen, dafs ein Schüler einer Provinzialanstalt beim Spiel mit einer Salonpistole seinen Kameraden erschossen hatte; ein neues, ähnliches Vorkommnis veranlafst den Herrn Minister zur eindringlichen Mahnung an die Eltern, ihre Söhne vor dem frühzeitigen Besitz und unbesonnenen Führen von Schufswaffen zu bewahren. Die Verfügung findet sich vollständig auf der vorletzten Seite dieses Berichts.

10. Werden Hilfslehrer diätarisch gegen eine im Etat vorgesehene Remuneration beschäftigt, so haben sie Tagegelder und Reisekosten (nach den Sätzen für Beamte der fünften Rangklasse) zu beziehen, wenn sie in gleicher Amtseigenschaft an eine staatliche höhere Lehranstalt versetzt werden; dies gilt auch — wie der Herr Minister unter dem 6. Juni bestimmt — für anstellungsfähige Kandidaten des höheren Schulamts, sofern sie einer inländischen öffentlichen höheren Schule zur Verfügung stehen, am Sitze derselben ihren Aufenthalt haben und von dort zum ersten oder wiederholten Male an ein staatliches Gymnasium p. p. anderwärts zu dauernder oder vorübergehender Dienstleistung berufen werden. Auch den bei staatlichen Anstalten diätarisch beschäftigten Lehrern, welche behufs Übernahme der ersten etatsmäfsigen Anstellung als Oberlehrer an einer Staatsanstalt den Wohnort wechseln, sind in gleicher Weise Tagegelder und Reisekosten (nicht aber Umzugskosten) zu gewähren.

Bei Feststellung der Dienstzeit und der zu gewährenden Alterszulagen für wissenschaftliche Lehrer soll ihre über vier Jahre hinausgehende Thätigkeit als Hilfslehrer Anrechnung finden, dabei können aber nur solche Dienstzeiten in Frage kommen, während deren die Beschäftigung mindestens zwölf Wochenstunden betragen hat. Insbesondere soll auch auf Führung von Ordinariaten, unentgeltliche Verwaltung von Bibliotheken oder andere mit dem Schulbetrieb zusammenhängende Thätigkeiten Rücksicht genommen werden. Für die entsprechenden Berichte der Vorgesetzten sind die Angaben über zahlreiche Punkte zu präcisieren.

11. Der Herr Minister untersagt den Gebrauch zweier Liedersammlungen beim Gesangunterricht: des Rütli (Verlag von Sonderegger in St. Gallen) und der Volksgesänge von J. Heine (Verlag von Fries in Zürich). — Das Königliche Provinzial-Schulkollegium macht aufmerksam 1) auf die Schrift des Schulrats Grabow „Schrägschrift oder Steilschrift?“ (Verlag von Böhlke in Bromberg), 2) auf die im Verlag der hiesigen Photographischen Gesellschaft erschienene Photogravüre der „Kaiserproklamation“ von A. v. Werner in zwei Gröfsen zum Preise von 28 resp. 85 Mk., endlich 3) auf die Übersetzung des Werkes von Mahan „Einflufs der Seemacht auf die Geschichte“, welches in der ganzen gebildeten Welt grofses Aufsehen erregt hat und geeignet erscheint, nicht blofs die noch herrschende Unkenntnis des Wesens und der Aufgaben einer Kriegs- und Handelsmarine zu beseitigen, sondern auch den Gesichtskreis der deutschen Jugend zu erweitern und das Verständnis der kommenden Generation für die Bedeutung unseres Welthandels, unserer Kolonien und unserer Wehrkraft zur See zu erhöhen. — Nach Allerhöchster Bestimmung empfiehlt das Ministerium das bei P. Kittel verlegte Werk „Der alte Fritz in 50 Bildern für Jung und Alt von Röchling-Knötel“ zu Schülerprämien und zum Ankauf für Schülerbibliotheken.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

12. Die Ferien sind für das Jahr 1896 folgendermafsen festgesetzt:
   1. Osterferien: Schlufs des Schuljahrs am 28. März, Beginn des neuen Schuljahrs am 14. April;
   2. Pfingstferien: Schulschlufs am 22. Mai, Schulanfang am 28. Mai;
   3. Sommerferien: Schulschlufs am 3. Juli, Schulanfang am 11. August;
   4. Herbstferien: Semesterschlufs am 3. Oktober, Beginn des Wintersemesters am 13. Oktober;
   5. Weihnachtsferien: Schulschlufs am 19. Dezember, Schulanfang am 5. Januar 1897.

III. Chronik der Schule.

Aus der letzten Woche des vorigen Schuljahres ist zu berichten, dafs der achtzigste Geburtstag des Fürsten Bismarck unter Ausfall des Unterrichts am 1. April von der ganzen Schule im Saale der Anstalt gefeiert wurde. Auf den gemeinsamen Gesang mehrerer Strophen des Liedes „Sei Lob und Ehr' dem höchsten Gut" folgte die Vorlesung einiger Verse des 89. Psalm, worauf der Gesangschor das niederländische Volkslied „Wir treten zum Beten vor Gott" vortrug; sodann schilderte Professor Kirchner das Leben und Wirken des gefeierten Helden, der, ein Vorbild deutscher Tugenden, durch Charakterstärke und Staatskunst alle der Einigung Deutschlands entgegenstehenden, inneren und äufseren Hemmnisse zu überwinden verstand. Nach dem Liede „Deutschland über Alles" hielt der Primus omnium und Abiturient Franz Greiner, an die Bedeutung des Tages anknüpfend, seine Abschiedsrede, worauf die fünf Abiturienten und siebzehn Sekundaner, die nach bestandener Abschlufsprüfung zu praktischem Beruf übergingen, vom Direktor mit einer Ansprache entlassen wurden. Der Chor sang ihnen zum Abschied das Mendelssohnsche Lied „Nun zu guter letzt".

Aus dem am 23. April eröffneten neuen Schuljahr ist zunächst hervorzuheben, dafs das Lehrerkollegium dem Königlichen Realgymnasium zu Wiesbaden seine freudige Teilnahme an der Feier des fünfzigjährigen Bestehens (31. Mai) durch den Berichterstatter in einem telegraphischen Glückwunsch aussprach; Herr Direktor Breuer sandte bald darauf mit Dankesworten die Festschrift seiner Anstalt an unsere Schule.

An der feierlichen Enthüllung des Lutherdenkmals, welche am Vormittag des 11. Juni auf dem Neuen Markt stattfand, durften unter Leitung des Prof. Kirchner drei Primaner und zwei Obersekundaner teilnehmen. — Auch dem Schüler-Wettrudern, das zu Grünau am 15. desselben Monats von neun hiesigen Lehranstalten abgehalten wurde, wohnten die Zugführer unserer Schule mit dem Turnlehrer Buro bei.

Von den patriotischen Gedenkfeiern der grofsen Ereignisse des vor 25 Jahren geführten Nationalkrieges traten zwei besonders nachdrücklich in den Kreis des Schullebens: der Sedantag und der 18. Januar. — Zunächst war Ende August fünfzig Schülern der freie Besuch des Sedanpanoramas von der Panorama-Gesellschaft gestattet: 15 Primaner und 35 Sekundaner, welche das von A. v. Werner geschaffene Rundgemälde noch nicht kannten, machten von dieser Erlaubnis Gebrauch. Sodann fügte sich am 1. September, bei der Einweihung der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche, eine Abordnung von dreifsig Zöglingen der oberen und mittleren Klassen unter Führung des Oberlehrers Freund der Schüler-Aufstellung um die Kirche ein; in dieser wohnten der Direktor und Professor Dressel dem Weihegottesdienst bei. Während nach Beendigung desselben zahlreiche Vereine alter Krieger, in weitem Kreise um die Kirche versammelt, mit ernstem, mächtig schallendem Gesang der Wacht am Rhein die Volksweihe des Tages vollzogen, besichtigten die Schüler das Innere der Kirche. — Am Sedantage selber war von den Schülern das Säulenportal des Schulhauses mit Gewinden aus Eichenlaub und Tannenzweigen geschmückt, während eine mächtige deutsche Fahne aus dem oberen Stockwerk, die preufsische Dienstflagge vom Dach des Gebäudes wehte. Die Schulfeier wurde in der Aula mit allgemeinem und Chor-Gesang und der Festrede des Oberlehrers Schmidt über die Schlacht bei Sedan begangen; danach marschierten 150 Schüler unter Führung von sechs Lehrern nach der Aufstellung der Berliner Schulen zwischen dem Denkmal Friedrichs des Grofsen und dem Schlofs;

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

innerhalb derselben war ihnen der Platz im Lustgarten gegenüber dem Schlofsportal gewiesen. Der Kaiser durchritt auf dem Rückwege von der Parade des Gardekorps an der Spitze der Fahnenkompagnie und Standarteneskadron das von der Schuljugend gebildete Spalier: ihren jubelnden Grufs nahm Se. Majestät mit huldvoller Freundlichkeit entgegen; bei seinem Einreiten in das Schlofs stimmte die ganze Schar die Volkshymne an.

Auf Allerhöchsten Befehl hatte der Herr Minister für den 18. Januar, den Gedenktag der Proklamierung des Deutschen Reiches, eine Feier in allen Schulen des Landes angeordnet. Zunächst führten die Ordinarien den einzelnen Klassen die Bedeutung des Tages vor, alsdann versammelten sich Lehrer und Schüler in der Aula, die jetzt zuerst mit dem Geschenk Seiner Majestät des Kaisers geschmückt war: dem nach Seinem Entwurf ausgeführten allegorischen Bilde „Die Völker Europas", das die Kaiserliche Unterschrift trug **„Zum 18. I. 1896. W."** Die allgemeine Feier ging in folgender Ordnung vor sich: Dem allgemeinen Liede „Stimmt an mit hellem, hohem Klang" folgte die Deklamation der Gedichte „Karl der Grofse" von Ortlepp (U III), „Otto II." von Gerok (U III), „Spielburg" von Knapp (O II); Chorgesang: „Durch tiefe Nacht ein Brausen zieht" von Mendelssohn; Deklamation der Gedichte „Hohenzollern" von Meyer (VI), „Derfflinger" von Lehmann (V), „Hohenfriedberg" von Lüttringhaus (IV), „Schlacht bei Leipzig" von Rückert (O II); Chorgesang: Schlufsgesang aus „Des Epimenides Erwachen" von Goethe in Mottl's Komposition; Deklamation: „Das Deutsche Reich" von Hölty (O III), allgemeiner Gesang „Ich hab mich ergeben", Deklamation: „König Wilhelms Auszug und Rückkehr" von Curtius (O III). Nach der vom Chor vorgetragenen „Siegeshymne" von A. Becker händigte der Direktor den jüngeren Deklamanten die vom Provinzial-Schulkollegium übersandten Exemplare der Festrede des Generals v. Mischke, gehalten bei Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmals auf dem Schlachtfelde von Wörth, den älteren Deklamanten Exemplare des Lindnerschen Werkes „Der Krieg gegen Frankreich und die Einigung Deutschlands" ein, wie solche aus der von Sr. Majestät bewilligten Summe (25 000 Mk.) für die Schulen beschafft waren. Alsdann erläuterte er den Gegenstand des oben erwähnten allegorischen Gemäldes und verpflichtete alle Glieder der Schule, die Grundeigenschaften deutschen Wesens: Gottesfurcht, Königstreue, Vaterlandsliebe in sich selber zu festigen und in Thaten kraftvoller Hingabe an die von unserem Herrscher gesteckten Ziele zu bewähren. Dem Hoch auf Kaiser und Reich folgte das deutsche Lied.

Wir schliefsen hieran den Bericht über die Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Kaisers und Königs an; wieder hatten sich am 27. Januar Lehrer und Schüler in der Aula versammelt, um mit einigen Strophen des Kirchenliedes „Sei Lob und Ehr' dem höchsten Gut" und mit den Worten des 21. Psalm Gottes Kraft und Segen für den Herrscher zu erflehen. Die Festrede hielt Oberlehrer Freund; sie behandelte in reich ausgeführten Zügen schildernder Darstellung Versailles, wie es, zur Zeit Ludwigs XIV. entstanden, den blendenden, aber eitlen Glanz der absoluten Monarchie Frankreichs vergegenwärtigte, ihren Niedergang in den abschreckenden Ereignissen der französischen Revolution erlebte und endlich vor 25 Jahren von dem Siege deutscher Kraft und Einheit Zeuge wurde. Der Gesang der Volkshymne beschlofs die Feier.

Wie in früheren Jahren wurden, aufser den herkömmlichen Andachten am Anfang und am Schlufs jeder Woche, zwei besondere religiöse Feierlichkeiten begangen. Das Reformationsfest am 2. November wurde begonnen mit zwei Versen des Liedes „Eine feste Burg" und der Vorlesung des 46. Psalm; nach dem Chorgesang des 3. Liederverses ergriff Professor Dressel das Wort, um Lutherstädte und Lutherdenkmäler zu schildern. Darauf händigte der Direktor die vom hiesigen Magistrat überwiesene Denkmünze dem Primus omnium Walther Hoffmann und drei Prämien (Freytag, das Jahrhundert der Reformation; Vorberg, Der Lutherhof in Gastein; Stein, Unter den Fahnen des Schwedenkönigs) den vom Lehrerkollegium ausgewählten Schülern, zwei Sekundanern und einem Obertertianer, ein. — Sodann wurde am letzten Schultage des Jahres 1895 eine Vorfeier des Weihnachtsfestes veranstaltet, wobei Vorlesungen aus der Heiligen Schrift mit den Chorgesängen „Stille Nacht, Nacht der unendlichen Liebe" von Reichardt, „Quem pastores laudavere" mit dem Wechselgesang „Dies ist der Tag, den Gott gemacht" und allgemeinen Liedergesängen abwechselten, während das Weihnachtslied „Frohe Zeit, der Christ ist da" den Beschlufs bildete.

Die Geburts- und Todestage des Kaisers Friedrich brachten den einzelnen Klassen durch Vorträge der Lehrer, die des Kaisers Wilhelm I. dem ganzen Schülercötus in den Morgenandachten des 9. und 23. März die Tugenden der hochseligen Herrscher in Erinnerung.

Im Februar unterzog Herr Provinzial-Schulrat Dr. Hochheim den Unterricht einer Revision, zunächst im mathematisch-naturwissenschaftlichen Lehrfach; für seine in der Konferenz des 15. Februar gegebenen Anregungen haben wir herzlichen und ehrerbietigen Dank auszusprechen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Es war uns ein sehr erfreulicher Beweis der Pietät, dafs Abiturienten der Anstalt in Verbindung mit dem Verein ehemaliger Schüler dem verstorbenen Professor Ferdinand Voigt auf dem Turnplatz in der Hasenheide, einem Schauplatz seiner vorzüglichen Lehrthätigkeit, einen Denkstein gesetzt hatten. Der Enthüllung desselben wohnten am 27. Oktober, auf Grund einer Einladung des Komité, die Lehrer des Realgymnasiums bei.

Der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums entsprach im verflossenen Schuljahr meistens unseren Wünschen: Verhinderungen durch Krankheit kamen zwar in sieben Fällen vor, erreichten aber nur zweimal (im November und Februar) die Dauer einer Woche.

Für eine achtwöchentliche Militärübung war vom Anfang des Schuljahrs an Oberlehrer Dr. Schmidt beansprucht; seine Vertretung erfolgte durch das Lehrerkollegium unter beschränkter Mitwirkung der Hilfslehrer Kantrowitz und Zander bis Ende Juni. Im Oktober war Oberlehrer Dr. Heinze zur Teilnahme an einem englischen Ferienkursus berufen, bedurfte aber nur während einzelner Tage der Aushilfe durch die Amtsgenossen. Professor Dr. Förster wurde während der Session des deutschen Reichstages im Winterhalbjahr wieder durch den wissenschaftlichen Hilfslehrer Kantrowitz in 15 Wochenstunden vertreten.

Zu Michaelis 1895 schied von uns Turnlehrer Buro nach zweijähriger Wirksamkeit an der Anstalt, um welche er sich durch eifrige Hingebung und glückliche Erfolge wohlverdient gemacht hat; mit herzlichen Wünschen für die Erreichung seiner, auf die Gesundheit der Familie gerichteten Absichten sahen wir ihn in südlichere Gegenden ziehen. Seinen Unterricht übernahm teilweise der Schulamtskandidat Dr. Max Kramer.

Bei der engen Verbindung des Realgymnasiums mit der Königlichen Vorschule erregte der Verlust, den diese Anstalt durch den schnellen Tod ihres Oberlehrers Dr. Dallwitz am 7. Dezember erlitt, unsere schmerzliche Teilnahme; seine Treue und Bedachtsamkeit war uns auch bei der Verwaltung der Huberdt-Stiftung, deren Kuratorium er seit drei Jahren angehörte, höchst schätzenswert.

Zur Ableistung des Probejahrs trat, nach achtwöchentlicher Militärübung, am 14. Juni der Kandidat Repsch, zum Michaelistermin Kandidat Dr. Kühne bei uns in Thätigkeit; letzterer war aber seit Neujahr mit der Vertretung eines Oberlehrers in Königsberg N./M. betraut.

Der Schülercötus blieb von ansteckenden Krankheiten im allgemeinen verschont, doch wurden ein Sekundaner, zwei Tertianer und ein Quartaner durch Krankheits- und Schwächezustände je ein Vierteljahr von der Schule ferngehalten. Auch haben wir den Tod zweier lieber Schüler zu beklagen: der Obertertianer Erich Hochheimer, durch blühende Gesundheit und rüstige Jugendkraft hervorleuchtend, erlag einem schweren Leiden in wenigen Tagen am 7. September, 16 Jahre alt, und der Quintaner Erich Müller, auch ein wackerer und strebsamer Knabe, starb nach längerem Leiden an der Diphtherie am 3. November, 10 Jahre alt. An dem Schmerz der Eltern um den Verlust ihrer hoffnungsvollen Söhne haben wir von Herzen teilgenommen; die Freundschaft der Mitschüler legte ihre Trauer durch Darbringung von Kränzen an den Tag.

IV. Statistische Mitteilungen.

Die Frequenz des Königlichen Realgymnasiums belief sich am Schlufs des vorigen Schuljahrs auf 484 Schüler; seitdem sind 91 neu aufgenommen, so dafs am Unterricht dieses Jahres im ganzen 575 Zöglinge teilnahmen. Die Gesamtfrequenz betrug im Sommersemester 539, im Wintersemester 521; beide im einzelnen und in ihren Veränderungen während des Schuljahrs sind aus den folgenden Tabellen zu erkennen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1895/96.

	Realgymnasium.															
	O I.	U I.	O II.	U II.		O III.		U III.		IV.		V.		VI.		Summa.
				O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	
1. Bestand am 1. Februar 1895 . .	11	13	26	44	35	53	36	48	38	43	43	37	33	40	33	533
2. Abgang bis zum Schlufs des Schuljahrs 1894/95	5	1	7	18	—	2	—	2	—	—	6	2	1	3	2	49
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1895	4	8	20	41	—	36	—	35	—	33	—	36	—	—	—	213
3b. Zugang durch Übergang in die Cöten O resp. M	—	—	—	4	6	4	10	2	9	4	6	2	2	1	1	51
3c. Zugang durch Aufnahme zu Ostern.	—	—	1	—	1	—	1	1	—	3	1	2	2	40	—	52
4. Frequenz am Anfang des Schuljahrs 1895/96	10	16	32	45	38	40	43	39	45	42	40	40	34	41	31	536
5. Zugang im Sommerhalbjahr . .	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	3
6. Abgang im Sommerhalbjahr . .	4	1	6	2	17	1	6	2	3	3	3	2	3	1	—	54
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	4	8	7	—	33	—	30	—	32	—	27	—	27	—	—	168
7b. Zugang durch Übergang in die Cöten O resp. M	—	—	—	12	9	4	4	11	3	5	2	4	4	4	1	63
7c. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	1	31	35
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahrs	10	19	25	46	44	40	34	46	38	43	30	38	31	44	32	520
9. Zugang im Winterhalbjahr. . . .	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
10. Abgang im Winterhalbjahr . . .	—	—	1	1	1	1	—	1	—	1	—	2	1	—	—	9
11. Frequenz am 1. Februar 1896 .	10	19	24	45	43	39	35	45	38	42	30	36	30	44	32	512
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1896	18,8	17,7	16,6	16,5	15,9	15,3	14,6	14,3	13,6	12,9	12,3	11,8	11,4	10,9	10,5	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Realgymnasium.						
	Evang.	Kath.	Jüd.	Dissid.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs	467	20	46	3	463	69	7
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs	454	19	44	3	447	66	7
3. Am 1. Februar 1896	448	19	42	3	441	64	7

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Entlassungs-Prüfung.

Das Reifezeugnis erhielten folgende Oberprimaner:

I. Am 27. September 1895 unter dem Vorsitz des Provinzial-Schulrates Herrn Dr. Hochheim:

1. Richard Bünning, geboren den 19. März 1876 zu Berlin, evangelisch, 10 Jahre auf der Schule, 2½ Jahre in Prima; er geht zum Postfach über.
2. Gustav Erhardt, geboren den 17. März 1875 zu Berlin, evangelisch, 11 Jahre auf der Schule, 3 Jahre in Prima; er widmet sich dem Maschinenbaufach.
3. Felix Heinemann, geboren den 3. Oktober 1877 zu Berlin, evangelisch, 9 Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima; er studiert Chemie.
4. Friedrich Reetz, geboren den 20. Juni 1876 zu Berlin, evangelisch, 10 Jahre auf der Schule, 3 Jahre in Prima; er wird Beamter.

II. Am 7. März 1896 unter dem Vorsitz des Direktors:

1. Walther Hoffmann, geboren den 15. August 1877 zu Berlin, evangelisch, 9½ Jahre auf der Schule, 2½ Jahre in Prima; er widmet sich dem Postfach.
2. Johannes Hess, geboren den 13. Juni 1875 zu Berlin, evangelisch, 11 Jahre auf der Schule, 3 Jahre in Prima; er tritt in das Heer.
3. Erich Krall, geboren den 27. August 1876 zu Sprottau, evangelisch, 5½ Jahre auf der Schule, 2½ Jahre in Prima; er geht zum Beamtenstand über.
4. Hans Sachs, geboren den 11. Februar 1878 zu Berlin, jüdisch, 9 Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima; er widmet sich dem Baufach.

Abschlufs-Prüfung.

Die Abschlufs-Prüfung haben bestanden und das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst erhalten:

I. Ostern am 28. März 1895: 37 Schüler; II. Michaelis am 21. September 1895: 20 Schüler;

davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen

Ostern: 17, Michaelis: 13.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Lehrerbibliothek. Als Geschenke erhielt sie von dem Hohen Kultusministerium: Weidner-Holtzmüller, Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen; Gröber, Zeitschrift für romanische Philologie; Jahrbuch der preufsischen geologischen Landesanstalt und Bergakademie; von dem königlichen Provinzial-Schulkollegium: Gems, Die Schulorthographie und die deutsche Presse; Schenkendorff-Schmidt, Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele; Geologische Karte Preufsens und der Thüringischen Staaten, 2 Lieferungen mit Erläuterungsheften; vom Magistrat Berlins: Statistisches Jahrbuch der Stadt Berlin; vom Rektorat der Technischen Hochschule: Programm für das Studienjahr 1895/96; von Herrn Oberlehrer Dr. Ebeling: Elektrochemische Analyse von Edgar F. Smith in deutscher Übersetzung; von Herrn Dr. F. Moewes: Bibliographische Übersicht über deutsche Altertumsfunde für das Jahr 1894; von Herrn Prof. Kirchner: Der Weg zum Glück.

Von den Herren Verlegern wurde geschenkt: Müller, Lateinische Grammatik zu Ostermanns Übungsbüchern; Nohl, Kommentar zu mehreren Reden Ciceros; Schmalz, Ausgabe einzelner Reden Ciceros; Voiges, Ausgabe von Caesars Bellum gallicum; Becker, Schulausgabe von Vergils Aeneis; Harder und Zingerle, Schulausgabe von Ovids Metamorphosen; Milz, Ausg. von Livius, lib. 26; Reich, Ausg. von Curtius; Müller-Christ und Weidner, Auswahl aus Tacitus; Lessings Miss Sara Sampson und Emilia Galotti; Herders Cid; Schulausgaben von Goethes Götz und Gedichten, von Schillers Räubern, Fiesco und Gedichten; Schulze, Französische Formenlehre; Ehretsmann, Fran-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

zösische Schulgrammatik; Otto-Runge, Französische Sprachlehre; Ploetz-Kares, Französische Sprachlehre; Escott, England herausg. v. Regel; Lion-Hornemann, Englische Schulgrammatik; Otto-Runge, Kleine englische Sprachlehre; Dickhuth, Englische Grammatik; Koppe, Geometrie, bearb. v. Diekmann; Wende, Deutschlands Kolonieen; Tuchtenhagen, Schulkarten für die alte Geschichte.

Fortgesetzt oder neu angeschafft wurden: Centralblatt für die Unterrichtsverwaltung in Preufsen; Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen; Baumeister, Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre für höhere Schulen; Höffding, Psychologie in Umrissen, übersetzt von Bendixen; Loesche, Analecta Lutherana et Melanthoniana; Mehlhorn, Aus den Quellen der Kirchengeschichte; Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik; Vergil, Aeneis erklärt von Deutike; Gemoll, Die Realien bei Horaz; Mekler, Die Mimiaben des Herondas; Grimm, Deutsches Wörterbuch; Heyne, Wörterbuch der deutschen Sprache; Schrader, Der Bilderschmuck der deutschen Sprache; Schleicher, Die deutsche Sprache; Lyon, Zeitschrift für deutschen Unterricht; Kluge, Deutsche Studentensprache; Goethes Werke, Weimarer Ausgabe; Goethe-Jahrbuch; Ruland, Aus dem Goethe-Nationalmuseum; Archiv für neuere Sprachen und Litteratur; Storm, Englische Philologie; Flügel, Neuenglisches Lesebuch; Schipper, Grundrifs der englischen Metrik; Fleay, Shakespeare-Manual; Gröber, Grundrifs der romanischen Philologie; Hölder, Grammatik der französischen Sprache; Klöpper, Französische Synonymik; Klöpper, Abhandlung über neusprachliche Stilistik; Münch, Zur Förderung des französischen Unterrichts; Breymann, Die neusprachliche Reform-Litteratur; Revue des deux mondes; Jahresberichte der Geschichtswissenschaft; Ihering, Vorgeschichte der Indoeuropäer; Mühlbacher, Deutsche Geschichte unter den Karolingern; Giesebrecht, Geschichte der deutschen Kaiserzeit; Heigel, Deutsche Geschichte vom Tode Friedrichs des Grofsen bis zur Auflösung des alten Reiches; Goette, Das Zeitalter der deutschen Erhebung; v. Sybel, Neue Mitteilungen zur Begründung des deutschen Reiches; v. Pflugk-Harttung, Krieg und Sieg; Woide, Ursachen der Siege und Niederlagen im Kriege 1870/71; Hue de Grais, Handbuch der Verfassung und Verwaltung; Naudé, Forschungen zur brandenburgisch-preufsischen Geschichte; Allgemeine deutsche Biographie; Sterner, Prinzipielle Darstellung des Rechenunterrichts; Weber, Lehrbuch der Algebra; Klein-Tägert, Fragen der Elementargeometrie; Crelle, Journal für Mathematik; Lampe, Jahrbuch der Fortschritte der Mathematik; Börnstein, Fortschritte der Physik; Annalen für Physik und Chemie; Fittica, Jahresberichte für Chemie; Breslich-Köpert, Bilder aus dem Tier- und Pflanzenreich; Bronn, Klassen und Ordnungen des Tierreichs; Naturwissenschaftliche Rundschau; Meyers Konversations-Lexikon; Hinrichs, Bücherverzeichnis.

Für die Schülerbibliothek wurden beschafft: Wagner, Hausschatz für die Jugend; Deutscher Jugendfreund; Neues Universum; Otto, Buch merkwürdiger Kinder; Lüttringhaus, Unser Vaterland; Dahn, Walhall; Wägner, Deutsche Vorzeit; Schmelzer, Erzählungen aus dem Mittelalter; Hoffmann, Columbus, Cortez; Pederzani-Weber, Götz von Berlichingen; Aus unserer Väter Tagen; Wägner, Prinz Eugen; Ihnken, Paul Turner; Sonnenburg, Irnfried; Hobirk, der Tigerfürst; Frommel, Im Rock des Königs; Lindner, Der deutsche Krieg; Lindenmann, Kriegstagebuch eines Füsiliers; Richter, Kriegstagebuch eines Sanitätsoffiziers; Bismarck in Versailles; Voss, Goethe und Schiller in persönlichem Verkehr; Mahan, Einflufs der Seemacht auf die Geschichte; Reclus, En France; Despois, Le Théâtre français sous Louis XIV.; Taine, Napoléon Bonaparte; Boissonnas, Une Famille pendant la Guerre 1870; Saussure, Le Montblanc; Black, The Scottish Highlands; Escott, England; Fyfe, History of Commerce; Brewster, Life of Isaac Newton; Green, Modern England. — Benutzt wurde sie im Sommer von 61, im Winter von 134 Schülern.

Die Schulbücher-Leihbibliothek, durch freiwillige Beiträge der Schüler unserer Anstalt unterhalten, wurde im vergangenen Jahre um 72 neue Schulbücher vermehrt, sowie durch Geschenke noch brauchbarer Lehrbücher, welche abgehende Schüler überwiesen; sie gab an 86 Schüler 372 Bücher leihweise aus.

Für den geographischen Apparat wurden angekauft: Reliefkarte der Hauptformen der Erdoberfläche; Brüllow, Wandkarte der Umgegend von Berlin; Rott, Heimatskunde; Leeder, die östliche Halbkugel.

Für das physikalische Kabinett wurden erworben: eine Dynamomaschine für Handbetrieb nebst Gestell; ein Scioptikon für Gasglühlicht; eine Paketfederwage. Aufserdem wurden mehrere akustische und elektrische Apparate repariert.

Für die chemische Sammlung wurden drei stereometrische Glasmodelle, sowie die notwendigen Glasapparate, Reagentien und Verbrauchgegenstände beschafft.

Die naturhistorische Sammlung erhielt als Geschenk von Herrn Dr. F. Moewes: Sieben Tafeln des Biologischen Atlas der Botanik, Serie Jris, nebst Text von Dodel; von dem Handlungshaus Brown und Polson: eine Serie von Teilen der Maispflanze, von Präparaten der Maisfrucht und Maismehlsorten. Durch Ankauf erhielt sie verschiedene Steinwaffen und Fossilien, ein Gipsmodell der menschlichen Muskeln, sowie Injektionspräparate von Esox lucius, Helix pomata, Anodonta.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Dem Zeichenapparat überwies das Königliche Provinzial-Schulkollegium ein Exemplar des Werkes von Meurer, Pflanzenformen, vorbildliche Beispiele zur Einführung in das ornamentale Studium der Pflanze mit erläuterndem Text. Angekauft wurden 26 Modelle in Gips: Elementare Ornamente, Blätter und Blüten, Köpfe.

Der Gesangapparat erhielt als Geschenk: Rückert, Die Königseiche und Dem Kaiser Heil; von Herrn Rechtsanwalt Müller: Stimmen zum Sang an Aegir, Composition Sr. Majestät des Kaisers. Beschafft wurden: A. Becker, Siegeshymnus, sowie ergänzende Stimmen zu Dorn, Mendelssohn, Reichard, Werner, Würfel.

Für die den Lehrsammlungen überwiesenen Geschenke spreche ich hierdurch meinen verbindlichsten Dank aus.

VI. Unterstützungen von Schülern und Stiftungen.

1. Im Jahre 1870 wurde der Stipendienfonds der Anstalt gegründet mit der Bestimmung, dafs daraus unsere Abiturienten beim Übergang zur Universität oder zu Akademien und während des Besuchs derselben Unterstützungen erhielten. Sein Kapital bestand am Schlufs des Jahres 1870 in 21 692 Mark; nach 25 Jahren beträgt es jetzt 58 000 Mark; im letzten Jahre vermehrte es sich um 1700 Mark, während der Barbestand am 1. Januar 1896 282,7 Mark betrug. — Höchst verehrungswürdige Gönner des Königlichen Realgymnasiums haben während des verflossenen Zeitraums zu dieser Stiftung beigetragen: Seine Königliche Hoheit der Prinz Georg von Preufsen spendete im ganzen 3350 Mark, Herr Fabrikbesitzer und Akademiker Dr. W. von Siemens (†) von 1870 bis 1892 im ganzen 3450 Mark, Herr Fabrikbesitzer Dr. Soltmann und seine Erben von 1870 bis jetzt 3400 Mark, Herr Kommerzienrat W. Borchert (†) von 1870 bis 1888 2850 Mark, Herr Oberst-Kämmerer Graf von Redern (†) von 1870 bis 1891 1650 Mark, die Herren Bankiers Henning und König von 1870 bis jetzt 720 Mark, die Herren Geheimer Kommerzienrat Dr. L. Kunheim und Kommerzienrat Dr. H. Kunheim von 1870 bis jetzt 534 Mark.

Ein besonderes Stipendium begründete 1873 der Fabrikbesitzer und Rentier Herr Adolf Schwabe zur Erinnerung an seinen als Fähnrich auf der Kriegsschule zu Neifse verstorbenen Sohn Max Schwabe mit 3000 Mark und vermehrte diesen Fonds in den nächsten Jahren um 2000 Mark; das Kapital beträgt jetzt 6750 Mark.

Im verflossenen Jahr wurden an einmaligen Geschenken dem Stipendien-Fonds zu teil:

200 M. von Herrn Kaufmann O. Gumpert (zum Andenken an seinen verstorbenen Sohn, den Obertertianer Erich Hochheimer);
50 M. von Herrn Dr. Willi Böttcher;
10 M. von Frau Rentier Kriegel;
6 M. von dem Abiturienten Waldemar Pattri;
5 M. von den Abiturienten Alfred Brümmer, Richard Bünning, Gustav Erhardt, Franz Greiner, Felix Heinemann, Fritz Vidal und dem Sekundaner Walther Flatow;
4 M. vom Abiturienten Johann Görs;
3 M. vom Abiturienten Friedrich Reetz.

Indem wir jedem Geber den herzlichsten Dank bezeugen, erwähnen wir, dafs aus dem Fonds in den verflossenen 25 Jahren 58 340 Mark als Stipendien an 59 Empfänger (aus dem Max-Schwabe-Stipendium insbesondere 3684 Mark an 21 Empfänger) gezahlt sind. Im Jahre 1895 wurden Stipendien erteilt an die Studiosen Otto Sprenger, Wilhelm Teschner und Max Zacharias.

2. Das Schülerstipendium des Königlichen Realgymnasiums, bestimmt zur Unterstützung würdiger Schüler, besonders der Prima, ist 1854 gestiftet; es besafs vor 25 Jahren ein Kapital von 2700 Mark, am Schlufs des Jahres 1895 betrug dasselbe 10000 Mark in Wertpapieren und 110 Mark in barem Gelde. Vermehrt wurde der Fonds durch ein Geschenk (100 Mark) des Herrn Kaufmann O. Gumpert (s. oben bei No. 1.), sowie durch folgende Beiträge der Sekundaner:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

20 M. Ernst Venzky;
10 M. Bruno Breitter, Hermann Peters, Wilhelm Pohlandt;
5 M. Otto Boldt, Walther Flatow;
3 M. Richard Czorny, Georg Degner, Bruno Diebold, Hans v. Falken, Alfred Gartz, René Grönland, Max Grofsmann, Max Kaschinsky, Max Kropp, Martin Kuhn, Reinhold Kuhrt, Rudolf Laue, Andreas Marten, Max Paul, Friedrich Pfeiffer, Ernst Quade, Erich Schmidt, Max Schultze, Hermann Siebert, Adolf Slaby, Rudolf Wensch;
2. M. Georg Abel, Bruno Bollmann, Georg Böttiger, Johannes Colell, Franz Deibel, Karl Dumont, Willy Giese, Paul Götz, Kurt Günther, Johannes Hintz, Ernst Hoffmann, Georg Hoffmann, Johannes Horn, Karl Kreide, Walther Laborius, Alfred Lewi, Karl Mickley, Karl Mügge, Rudolf Müller, Hans Neumann, Leo Otto, Frank Pape, Georg Pappler, Robert Schulze, Kurt Schumacher, Hans Thomas, Karl Tromm, Hans Wendel;
11 M. aus mehreren andern Beiträgen.

Von den Zinsen (388 Mark) wurden vier Primaner unterstützt; in den letzten 25 Jahren sind an 46 Primaner 6500 Mark in 115 Raten verteilt worden.

3. Am Realgymnasium besteht für die Hinterbliebenen der festangestellten Lehrer die Huberdt-Stiftung, errichtet von dem 1822 bis 1874 an unserer Anstalt wirksamen Lehrer Professor Dr. August Huberdt. (Vergl. Programm der Schule von Ostern 1892.) Nach dem Hinscheiden des Stifters am 10. Oktober 1890 trat auf Grund seines Testaments und der demselben entsprechenden Satzungen (von der Aufsichtsbehörde bestätigt am 16. September 1891) die Stiftung zu Michaelis 1895 in Kraft. Es wurden daher im vergangenen Wintersemester an fünf Witwen und zwei Waisen ehemaliger Lehrer die statutenmäfsigen Pensionen gezahlt; einer Witwe und fünf Kindern verstorbener Lehrer (darunter einer erblindeten Lehrertochter im 63. Lebensjahr) bewilligte das Kuratorium Unterstützungen für das Semester im gesamten Betrage von 600 Mark.

Das Kapital hat infolge Herabgehens der Kurse, von welchem mehrere Wertpapiere der Stiftung betroffen wurden, erhebliche Einbufse erfahren; auch wurde ein Umtausch von Schuldverschreibungen fremder Anleihen und von einheimischen Industrie-Aktien notwendig, doch ist das Kapital jetzt auf einen sicheren Stand gelangt. Verwaltet wird die Stiftung durch ein Kuratorium, welchem der Direktor des Realgymnasiums, ein Oberlehrer desselben, Professor Dr. Loew, ein Lehrer der Königlichen Vorschule und als finanzieller Beirat der Bankier Herr F. Brandt angehören. Die Vorschule war hierin durch den Oberlehrer Dr. Dallwitz vertreten, der bis zu seinem Tode (7. Dezember 1895) auch dieser Angelegenheit seine treue Sorgfalt widmete.

4. Ferner gehören sämtliche festangestellten Lehrer des Realgymnasiums nach den Königlichen Ordres vom 5. Januar 1797 und vom 12. Mai 1846 der hiesigen Parochial-Schullehrer-Witwen- und Sterbe-Kasse an; mit ihnen die Lehrer der Königlichen Elisabethschule. Der jährliche Beitrag eines Mitgliedes beläuft sich auf 18 Mark, beim Tode eines solchen wird ein Sterbegeld von je einer Mark erhoben; dafür steht der Witwe eine Jahrespension (seit 1834) von 108 Mark, den berechtigten Hinterbliebenen ein Begräbnisgeld (seit 1846) von 60 Mark zu. Der gegenwärtige Vermögensstand der Kasse hat die Höhe von 37850 Mark (in Wertpapieren) erreicht.

Aufser den 31 festangestellten Lehrern des Realgymnasiums und der Elisabethschule gehören jetzt noch zur Kasse zwei Vorsteher früherer Parochialschulen und zwei Vorsteher a. D. von eingegangenen Schulen. — Hiermit verbunden ist seit 1821 die Propst-Hanstein-Stiftung, deren Kapital sich auf 9350 Mark beläuft; von seinen Zinsen werden vier Witwenpensionen aus der gröfseren Stiftung um 72 Mark erhöht.

5. Im Jahre 1853 wurde mit Genehmigung der vorgesetzten Unterrichtsbehörde die Lehrerwitwen-Kasse der (damals unter dem Direktor Ranke vereinigten) Königlichen Schulanstalten, des Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums, des Realgymnasiums, der Elisabeth- und der Vorschule, begründet. Der Jahresbeitrag des Mitgliedes ist auf 12 Mark festgesetzt, die Witwenpension hat die Höhe von 174 Mark erreicht; das Begräbnisgeld richtet sich nach der Zahl der Teilnehmer, die bei jedem Sterbefall drei Mark beisteuern. Am Schlufs des Jahres 1895, wo noch fünf Oberlehrer des Realgymnasiums dieser Kasse angehörten, besafs letztere ein Kapital von 76200 Mark in Wertpapieren und Hypotheken. Die Zahl der Witwen betrug 20, von ihnen hat Frau Professor Krönig die ihr zustehenden Pensionen bisher der Kasse als Geschenke überwiesen. Aufserdem schenkte Herr Makler Lehmann beim Abgange seines ältesten Sohnes 100 Mark; für Zeugnisabschriften gingen vom Realgymnasium 46 Mark, sonst 15 Mark ein.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VII. Mitteilungen.

Auch an die Eltern unsrer Schüler läfst der Herr Minister über den Gebrauch von Schufswaffen durch ihre Söhne folgende Mahnung unter dem 11. Juli 1895 ergehen.

„Durch Erlafs vom 21. September 1892 habe ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium auf den erschütternden Vorfall aufmerksam gemacht, der sich in jenem Jahre auf einer Gymnasialbadeanstalt ereignet hatte, dafs ein Schüler beim Spielen mit einer Salonpistole von einem Kameraden seiner Klasse erschossen und so einem jungen hoffnungsreichen Leben vor der Zeit ein jähes Ende bereitet wurde.

„Ein ähnlicher, ebenso schmerzlicher Fall hat sich vor kurzem in einer schlesischen Gymnasialstadt zugetragen. Ein Quartaner versuchte mit einem Tesching, das er von seinem Vater zum Geschenk erhalten hatte, im väterlichen Garten im Beisein eines andern Quartaners Sperlinge zu schiefsen. Er hatte nach vergeblichem Schusse das Tesching geladen, aber in Versicherung gestellt und irgendwo angelehnt. Der andre ergriff und spannte es, hierbei sprang der Hahn zurück, das Gewehr entlud sich und der Schufs traf einen inzwischen hinzugekommenen, ganz nahe stehenden Sextaner in die linke Schläfe, so dafs der Knabe nach drei Viertelstunden starb.

„In dem erwähnten Erlasse hatte ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium angewiesen, den Anstaltsleitern Seines Aufsichtsbezirkes aufzugeben, dafs sie bei Mitteilung jenes schmerzlichen Ereignisses der ihrer Leitung anvertrauten Schuljugend in ernster und nachdrücklicher Warnung vorstellen sollten, wie unheilvolle Folgen ein frühzeitiges, unbesonnenes Führen von Schufswaffen nach sich ziehen kann, und wie auch über das Leben des zurückgebliebenen unglücklichen Mitschülers für alle Zeit ein düsterer Schatten gebreitet sein mufs.

„Gleichzeitig hatte ich darauf hingewiesen, dafs Schüler, die sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondre von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen sind.

„Auch an der so schwer betroffenen Gymnasial-Anstalt haben die Schüler diese Warnung vor dem Gebrauche von Schufswaffen, und zwar zuletzt bei der Eröffnung des laufenden Schuljahres durch den Direktor erhalten. Solche Warnungen müssen freilich wirkungslos bleiben, wenn die Eltern selber ihren unreifen Kindern Schiefswaffen schenken, den Gebrauch dieser gestatten und nicht einmal überwachen. Weiter jedoch, als es in dem erwähnten Erlasse geschehen ist, in der Fürsorge für die Gesundheit und das Leben der Schüler zu gehen, hat die Schulverwaltung kein Recht, will sie sich nicht den Vorwurf unbefugter Einmischung in die Rechte des Elternhauses zuziehen. Wenn ich auch daher den Versuch einer Einwirkung nach dieser Richtung auf die Kundgebung inniger Teilnahme an so schmerzlichen Vorkommnissen und auf den Wunsch beschränken mufs, dafs es gelingen möchte, der Wiederholung solcher in das Familien- und Schulleben so tief eindringenden Fälle wirksam vorzubeugen; so lege ich doch Wert darauf, dafs dieser Wunsch in weiteren Kreisen und insbesondre den Eltern bekannt werde, die das nächste Recht an ihre Kinder, zu ihrer Behütung aber auch die nächste Pflicht haben. Je tiefer die Überzeugung von der Erspriefslichkeit einmütigen Zusammenwirkens von Elternhaus und Schule dringt, um so deutlicher werden die Segnungen eines solchen bei denjenigen hervortreten, an deren Gedeihen Familie und Staat ein gleiches Interesse haben."

(Unterschrift.)

An sämtliche Königliche Provinzial-Schulkollegien.

Der Schlufs des Schuljahres erfolgt am 28. März mit Zensur und Versetzung.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag den 14. April, vormittags 8 Uhr.

Zur Aufnahme neuer Schüler, soweit Platz vorhanden ist, werde ich am 11. und 13. April um 10 Uhr vormittags im Amtszimmer der Anstalt, Kochstrafse 66 links 1 Treppe hoch, bereit sein.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

A. Die Eltern unserer Schüler mache ich auf folgende Anweisung der Behörden zur Verhütung der Übertragung ansteckender Krankheiten aufmerksam und ersuche dringend um pünktliche Ausführung der angeordneten Mafsregeln.

1. Zu den Krankheiten, welche vermöge ihrer Ansteckungsfähigkeit besondere Vorschriften nötig machen, gehören:
   a) Cholera, Ruhr, Masern, Röteln, Scharlach, Diphtherie, Pocken, Flecktyphus und Rückfallsfieber, Kopfgenickkrampf;
   b) Unterleibstyphus, kontagiöse Augenentzündung, Krätze und Keuchhusten, letzterer sobald und so lange er krampfartig auftritt.
2. Schüler, welche an einer dieser Krankheiten leiden, sind vom Schulbesuch auszuschliefsen.
   Die **Meldung,** dafs ein Schüler von einer der oben angegebenen Krankheiten befallen ist, hat **unmittelbar an den Direktor** der Schule zu erfolgen.
3. Das Gleiche (wie in No. 2) gilt von gesunden Schülern, wenn in dem Hausstand, dem sie angehören, ein Fall der in No. 1a genannten Krankheiten vorkommt, es müfste denn ärztlich bescheinigt sein, dafs der gesunde Schüler durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist.
4. Alle Schüler, welche gemäfs No. 2 oder 3 vom Schulbesuch ausgeschlossen sind, können zu demselben erst dann wieder zugelassen werden, wenn nach ärztlicher Bescheinigung, die dem Direktor zu übergeben ist, die Gefahr der Ansteckung als beseitigt anzusehen ist.
   Es ist darauf zu achten, dafs vor der Wiederzulassung zum Schulbesuch der Schüler und seine Kleidungsstücke gründlich gereinigt werden.

B. Für die Aufnahme in Sexta, welche nur im zehnten Lebensjahre statthaft ist, und für welche die Anmeldung

zum Michaelistermin vom 1. Mai ab, zum Ostertermin vom 1. November ab

angenommen wird, sind die Forderungen folgende:

1. Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift und eine leserliche reinliche Handschrift;
2. Kenntnis der Redeteile der Muttersprache (einschliefslich der Deklination und Konjugation), sowie Fertigkeit im Nachschreiben eines Diktats ohne grobe orthographische Fehler;
3. Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, und im Zahlenschreiben;
4. Bekanntschaft mit den Geschichten des Alten und Neuen Testaments.

C. Für die Zensuren, die im Schuljahr drei- resp. viermal erteilt werden, sind zur Beurteilung des Betragens folgende Prädikate bestimmt:

1. lobenswert, 2. gut, 3. im ganzen befriedigend;

bei Anlafs zu erheblicherem Tadel wird dieser besonders angegeben.

Für Beurteilung des Bemühens (Aufmerksamkeit und Fleifs) und der Leistungen gelten die Prädikate:

1. sehr gut, 2. gut, 3. genügend, 4. noch nicht genügend, 5. ungenügend.

Wenn es sich um die Versetzung handelt, so bezeichnet das vierte Prädikat die noch nicht erlangte Reife; mufs dasselbe in zwei Hauptfächern erteilt werden, so kann ein Aufsteigen nach der höheren Klasse nicht verstattet werden.

D. Zu den Gesuchen der Eltern um Befreiung eines Sohnes vom Turnunterricht sind gedruckte Formulare zu verwenden, die innerhalb der ersten Schultage eines Semesters vom Unterzeichneten kostenfrei bezogen werden können.

Simon.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

A. Die Eltern un veisung der Behörden zur Verhütung der Übertragung anstecke suche dringend um pünktliche Ausführung der angeordneten M

1. Zu den K ungsfähigkeit besondere Vorschriften nötig mach
   a) Chol iphtherie, Pocken, Flecktyphus und Rück
   b) Unte Krätze und Keuchhusten, letzterer soba
2. Schüler, we ind vom Schulbesuch auszuschliefsen. Die M en angegebenen Krankheiten befallen ist, hat un chule zu erfolgen.
3. Das Gleich ülern, wenn in dem Hausstand, dem sie angehör nkheiten vorkommt, es müfste denn ärztlich er durch ausreichende Absonderung vor der Ge
4. Alle Schüle esuch ausgeschlossen sind, können zu demselben enn nach ärztlicher Bescheinigung, die dem D nsteckung als beseitigt anzusehen ist. Es ist ssung zum Schulbesuch der Schüler und seine en.

B. Für die Aufna ensjahre statthaft ist, und für welche die Anmeldung

zum Michaelis om 1. November ab

angenommen wird, sind die

1. Geläufigkeit kschrift und eine leserliche reinliche Handschrift
2. Kenntnis de ch der Deklination und Konjugation), sowie Ferti grobe orthographische Fehler;
3. Sicherheit i n Zahlen, und im Zahlenschreiben;
4. Bekanntscha en Testaments.

C. Für die Zensur erteilt werden, sind zur Beurteilung des Betragens folgende Prä

digend;

bei Anlafs zu erheblicherem

Für Beurteilung des) und der Leistungen gelten die Prädikate:

1. sehr gut, end, 5. ungenügend.

Wenn es sich um di rte Prädikat die noch nicht erlangte Reife; mufs dasselbe in zwei Aufsteigen nach der höheren Klasse nicht verstattet werden.

D. Zu den Gesuchen nes vom Turnunterricht sind gedruckte Formulare zu verwe eines Semesters vom Unterzeichneten kostenfrei bezogen werden kö

Simon.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf